

Burgenlands WIRTSCHAFT

Servicemagazin der Wirtschaftskammer Burgenland

Ausgabe 12 · Dezember 2023



**WIR SCHAFFEN
ZUKUNFT.
SEIT 100 JAHREN.**

JUBILÄUM 1923 wurde in Wien der Beirat für Handel, Gewerbe und Industrie gegründet. Er gilt als Vorläufer der heutigen Wirtschaftskammer, die kürzlich ihr 100-jähriges Jubiläum feierte.
Ein Blick zurück auf 100 Jahre Wirtschaft im Burgenland ... ab Seite 4

Jetzt neu mit
Praktikumsbörse

DIE WEBSITE



für Betriebe und Jugendliche
auf der Suche nach einer Lehrstelle
oder einem Praktikum

Die Suche nach geeigneten Lehrlingen gestaltet sich oft schwierig – umso wichtiger ist es, sich als Lehrbetrieb zu präsentieren und offene Lehrstellen bekannt zu geben – **was-tun.at** bietet Ihnen diese Möglichkeit – **GANZ EINFACH UND UNKOMPLIZIERT!**

was-tun.at



Bildung und Lehre
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
T: 05 90 907-5411
M: bildung-lehre@wkbgl.at



Präsident direkt

Andreas Wirth

*„Wenn die stille Zeit vorbei ist,
dann wird es auch wieder ruhiger“*

Dieses Zitat von Karl Valentin ist mir in den Sinn gekommen, als ich mich daran machte, Ihnen diese Zeilen zu schreiben. Das Weihnachtsgeschäft läuft – ich weiß, besser darf es immer sein. Die Feiern für die Mitarbeiter sind genauso geplant wie die freien Tage im Kreis der Familie und der Freunde.

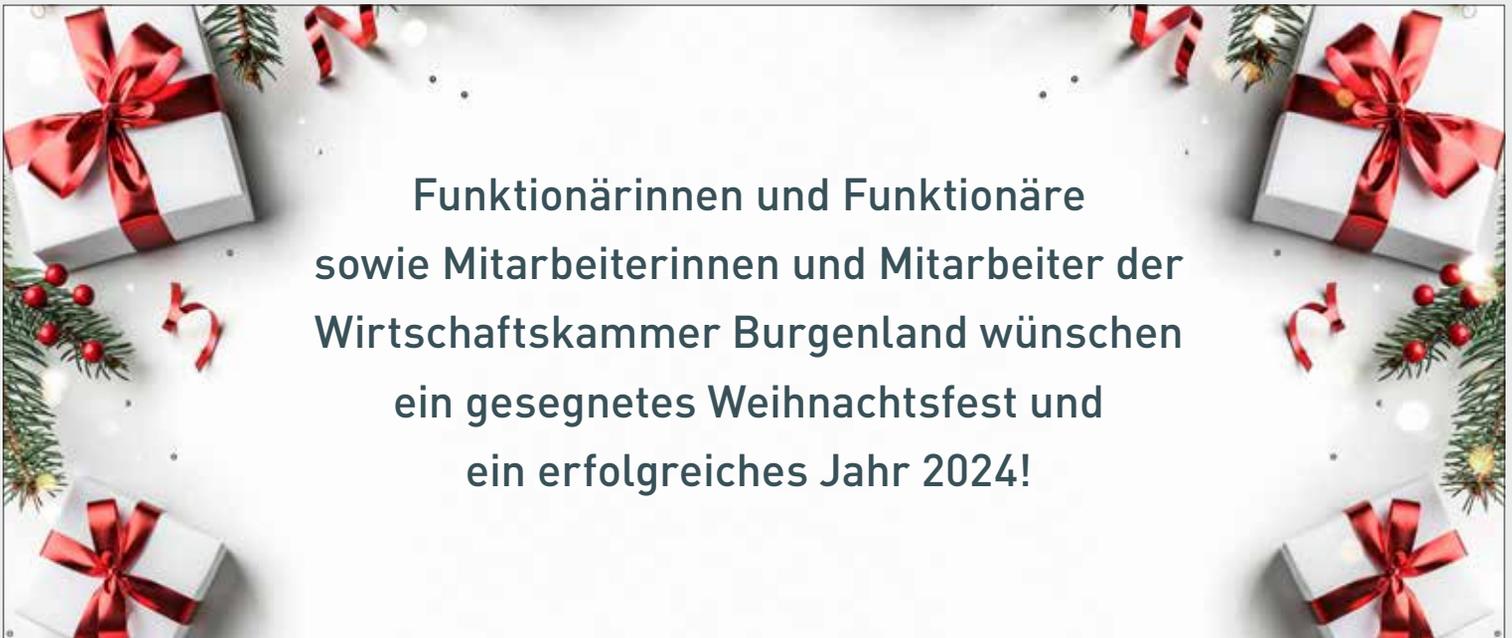
Auf diese freien Tage mit meiner Frau und den Burschen freue ich mich auch schon sehr. Die ersten Monate als Präsident der Wirtschaftskammer waren stressig, aber äußerst positiv. Begonnen habe ich mit einer Vorstellungsrunde bei Landeshauptmann Hans Peter Dostkozil und seinem Regierungsteam. Schon kurz danach wurde der vergünstigte Gaspreistarif auch für burgenländische Unternehmen eingeführt. Bei meiner Vorstellungsrunde standen ebenso die Exekutive, die Religionsgemeinschaften, möglichst alle Institutionen des öffentlichen Lebens im Burgenland, die Medien usw. auf dem Programm (Seite 35). Wir feierten 100 Jahre Wirtschaftskammer Burgenland (Seite 4) und

veranstalteten gemeinsam mit Landesrat Leonhard Schneemann ein Zukunftssymposium (Seite 33).

Und ja, es stimmt, es gibt auch kritische Stimmen, weil wir einen Kurs der Annäherungen gehen, was aber nicht bedeutet, dass wir alles gutheißen was passiert. Aber bitte machen Sie sich keine Sorgen: Ganz oben auf meiner Prioritätenliste steht alles zum Wohl der burgenländischen Wirtschaft. Ich bin davon überzeugt, dass dieser Weg nur gemeinsam erfolgreich sein kann. Es wird nicht funktionieren, wenn die einen nach links gehen, die anderen nach rechts, es wird nicht funktionieren, wenn die einen nach oben und die anderen nach unten wollen. Wir müssen einen erfolgreichen gemeinsamen Weg für die heimische Wirtschaft finden.

Daran werde ich gemeinsam mit allen Funktionären der Wirtschaftskammer Burgenland auch im kommenden Jahr intensiv arbeiten.

Ihnen sowie Ihren Mitarbeitern wünsche ich für das kommende Jahr alles Gute, Gesundheit und gute Geschäfte.



100 Jahre im Dienst d burgenländischen Wir

JUBILÄUM 1923 wurde in Wien der Beirat für Handel, Gewerbe und Industrie gegründet. Er gilt als Vorläufer der heutigen Wirtschaftskammer, die kürzlich ihr 100-jähriges Jubiläum feierte. Ein Blick zurück auf 100 Jahre Wirtschaft im Burgenland.

Als 1921 das Burgenland entstand, galt es, notwendige Strukturen zu schaffen. Die wirtschaftlichen Voraussetzungen in dem neuen österreichischen Bundesland waren nicht besonders rosig. Durch die Grenzziehung lagen die größeren Zentren außerhalb des Landes. Die Verkehrswege führten zu ihnen hin und damit quer durch das Land. Eine Hauptstadt fehlte. Erst 1925 wurde Eisenstadt zum Sitz der Landesregierung bestimmt. In der Folge entstanden Institutionen wie die Krankenkasse, die Nationalbank, die Landwirtschaftskammer und die Arbeiterkammer.

Gründung des Beirats für Handel, Gewerbe und Industrie

Eine für die burgenländische Wirtschaft wichtige Institution war vorerst in Wien angesiedelt. Am 21. Februar 1923 wurde dort der Beirat für Handel, Gewerbe und Industrie als Vorläufer der Wirtschaftskammer gegründet, womit dieses Datum als die Geburtsstunde der Interessenvertretung der burgenländischen Wirtschaftstreibenden angesehen werden kann. Zum Präsidenten wurde der Zuckerfabrikant Richard von Rothermann gewählt. Die ersten Aufgaben des Beirats lagen in der Erfassung der Mitglieder und deren Organisation. Hohe Priorität hatte zudem die Verbesserung der Verkehrssituation sowie der Finanzierung von Fortbildungsschulen.

Wirtschaft in der Zwischenkriegszeit

Die Bevölkerung im Burgenland war stark auf den Agrarsektor ausgerichtet: Etwa 64

Prozent der Erwerbstätigen waren in der Land- und Forstwirtschaft tätig, wobei rund zwei Drittel der Fläche in der Hand von Großgrundbesitzern lagen. Von den ohnehin wenigen im Land vorhandenen Industriebetrieben beschäftigten 1923 gerade einmal 31 mehr als 20 Mitarbeiter. Die Kaufkraft war gering. Währungsverfall, Arbeitslosigkeit und Lebensmittelknappheit bereiteten auch hierorts große Probleme. Dennoch gab es neue Zweige, die Hoffnung aufkommen ließen: In der Zwischenkriegszeit entwickelte sich der Neusiedler See zu einem beliebten Ausflugsziel und avancierte in der Fremdenverkehrswerbung zum „Meer der Wiener“.

Auslöschung des Burgenlandes

Infolge einer Gesetzesänderung 1937 fand am 2. Februar 1938 im großen Sitzungssaal der Wiener Handelskammer die konstituierende Sitzung der Burgenländischen Handelskammer statt.

Etwas mehr als einen Monat später rissen die Nationalsozialisten die Macht in Österreich an sich.

Unmittelbar damit einhergehend, setzten Verfolgungsmaßnahmen ein. Politische Gegner und die jüdische Bevölkerung waren die ersten, die von den furchtbaren Instrumenten des Nationalsozialismus getroffen wurden. Im Burgenland wurden zumindest 664 Betriebe arisiert. Das Burgenland, das 17 Jahre zuvor mühsam aus der Taufe gehoben worden war, hörte im Oktober 1938 auf zu existieren. Es wurde, wie die nur wenige Wochen zuvor gegründete Handelskammer, auf die Steiermark und Niederdonau aufgeteilt.

Wiederaufbau unter sowjetischer Besatzung

Mit dem Einmarsch sowjetischer Truppen am 29. März 1945 endete die nationalsozialistische Terrorherrschaft im aufgelösten Burgenland. Im Herbst 1945 konnte es als



ler tschaft



Foto: WKB/Levi, WKB

Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth, Historikerin Brigitte Krizanits und Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann (v. l.) mit der Festschrift „100 Jahre Wirtschaftskammer Burgenland“.

eigenes Bundesland wieder entstehen. Der schwierige Wiederaufbau erfolgte unter den strengen Augen der sowjetischen Verwaltung, die mehrere Industrie-, Gewerbe- und Landwirtschaftsbetriebe in den USIA-Konzern eingegliedert

und so übernommen hatte. Häuser, Straßen, Brücken, Betriebe, Telefon- und Elektrizitätsleitungen mussten mit dem Wenigen, das da war, wieder aufgebaut werden. Die boomenden Branchen der Nachkriegszeit waren Bergbau, Sägewerke

und Ziegelfabriken, also jene, die die Materialien für den Wiederaufbau lieferten.

-> Weiterlesen



Foto: Archiv Wirtschaftskammer



Errichtung eines Handelskammer- und eines WIFI-Gebäudes

Parallel dazu galt es, sich von den nationalsozialistischen Strukturen zu lösen. Das Handelskammer-Überleitungsgesetz von 1945 ermöglichte die Umwandlung der Gauwirtschaftskammern in Kammern für Handel, Gewerbe, Industrie, Geld- und Kreditwesen. Im November desselben Jahres trat der „provisorische Kammerausschuss Burgenland für Gewerbe, Handel, Verkehr und Gaststättenbetriebe“ zusammen und wählte als seinen Sitz Eisenstadt. Somit war die Kammerorganisation nun endlich im Burgenland angesiedelt. Dem Ruf nach einem eigenen Kammergebäude wurde schließlich mit einem Neubau Rechnung getragen: Am 15. Mai 1951 wurde das nach Plänen von Roland Rainer gestaltete Gebäude auf der Osterwiese feierlich eröffnet. Zwei Jahre später wurde mit dem WIFI in der Gölbeszeile ein modernes Ausbildungszentrum mit Werkstätten geschaffen.

Schaffung von Infrastruktur

Auch andernorts fanden vielfältige Arbeiten statt: Das Verkehrsnetz wurde wiederaufgebaut und zugleich die Elektrifizierung der Gemeinden vorangetrieben. 1958 wurde die

Burgenländische Elektrizitätswirtschafts AG (BEWAG) gegründet. Schon zwei Jahre zuvor hatten burgenländische Interessenvertretungen unter der Ägide der Burgenländischen Landesregierung den „Verein zur Förderung der Burgenländischen Wirtschaft“ ins Leben gerufen, der wichtige Maßnahmen zur Ansiedlung von Betrieben leistete. Durch vielfältige Maßnahmen hatte sich die Zahl der Beschäftigten in der Industrie innerhalb von 30 Jahren beinahe verdreifacht: 1966 waren rund 9.000 Personen in diesem Sektor tätig.

Handel und Gewerbe

Weitgehend unverändert blieben hingegen bis zur Jahrhundertmitte Handel und Gewerbe: Vor allem klein strukturierte, inhabergeführte Betriebe bestimmten das Bild in den Ortschaften. Oftmals wurde nebenbei noch eine kleine Landwirtschaft geführt. Der Kaufmann hinter der Theke prägte lange Zeit das Bild. Selbstbedienung und Teilselbstbedienung hielten nur langsam Einzug. Im Gewerbesektor setzte mit der zunehmenden Motorisierung bzw. Elektrifizierung ein Wandel ein: Traditionelle Berufe wie Schuhmacher, Kleidermacher und Schmied, die 1949 noch vorherrschend waren, wurden rasch Opfer der industriellen Fertigung und der

voranschreitenden Motorisierung der Landwirtschaft. Das WIFI nahm seine Verantwortung als Weiterbildungsinstitut wahr und bot entsprechende Umschulungen an, etwa für Hufschmiede im Anhängerbau, für Wagner im Karosseriebau. Zugleich florierten neue Berufe wie Elektriker, Mechaniker usw.

Tourismus

Der Tourismus kam vor allem nach dem Abzug der sowjetischen Truppen zu einer neuen Entfaltung. Auf der österreichischen Seite des Neusiedler Sees entstanden Seebäder, Campingplätze und Wochenendsiedlungen. Großveranstaltungen wie die Seefestspiele in Mörbisch und die Burgspiele in Forchtenstein setzten kulturelle Akzente. Im Jahr des 50. Bestehens des Burgenlandes feierte es 1971 auch eine Million Nächtigungen. Die einsetzende Professionalisierung des Tourismus trug in den folgenden Jahrzehnten Früchte: Bereits 1980 konnte die Zwei-Millionen-Marke überschritten werden. 2017 wurden drei Millionen Nächtigungen verzeichnet.

Aufschwung

Mit dem wirtschaftlichen Aufschwung des Burgenlandes vollzog sich ein tiefgreifender Wandel: Innerhalb weniger Jahre

wurde aus einer stark agrarisch geprägten und dörflich strukturierten Gesellschaft eine Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft. Zwischen 1951 und 1971 sank der Anteil der in der Landwirtschaft Tätigen von 64 auf 21 Prozent der Gesamtbeschäftigung. Damit ging ein Aufschwung des Wohn- und des Bildungsstandards einher, was sich im Einkaufsverhalten sowie in der Qualifikation der Arbeitskräfte niederschlug.

Fall des Eisernen Vorhangs

Die Beziehungen zum Nachbarland Ungarn hatten sich im Lauf der 1980er-Jahre gebessert. 1989 wurde das Burgenland schließlich ein Schauplatz großer Weltgeschichte: Der Abbau des Eisernen Vorhangs zwischen Ungarn und Österreich und das Paneuropa-Picknick zwischen St. Margarethen und Sorponkőhida leiteten das Ende des zweigeteilten Europa ein. Mit der Öffnung zu den östlichen Nachbarn rückte das Burgenland nun in das Zentrum des Kontinents.

Bereits früh knüpfte die Wirtschaftskammer Kontakte zu den Schwesterorganisationen jenseits der Grenze. Mitte der 1990er-Jahre entstand im Dreiländereck Österreich-Ungarn-Slowenien der Businesspark Heiligenkreuz. Weitere Abkommen und gemeinsame





Foto: WKB

Projekte intensivierten in der Folge die Zusammenarbeit.

Neue Chancen durch die EU

Einen weiteren wichtigen Schritt nach vorn bedeutete für das Burgenland der EU-Beitritt Österreichs 1995, für den rund drei Viertel der Burgenländerinnen und der Burgenländer gestimmt hatten. Schon im Vorfeld hatten die Verantwortlichen seitens des Landes und der Wirtschaftskammer ihre Fühler ausgestreckt, wie die sich bietenden Chancen am besten genutzt werden können. Das Burgenland wurde als Ziel-1-Gebiet definiert und konnte seit 1995 Gesamtförderungen in der Höhe von ca. 2,8 Mrd. Euro auslösen, die letztendlich einen wesentlichen Beitrag zum wirtschaftlichen Aufschwung leisteten.

Mit neuen Aufgaben in das neue Jahrtausend

Den wachsenden Aufgaben bzw. Bedürfnissen burgenländischer Wirtschaftstreibender trug die Wirtschaftskammer mit dem Bau eines neuen Gebäudes Rechnung. 1994 erfolgte die Grundsteinlegung für das „Haus der Wirtschaft“, das Hauptverwaltung und WIFI unter einem Dach vereinen sollte. 1996 fand die feierliche Eröffnung des Gebäudes statt.

Als Neuerung des ausgehenden 20. Jahrhunderts stellte sich einerseits die zunehmende Digitalisierung dar: Das World Wide Web sollte bislang ungekannte Möglichkeiten erschließen. Die Wirtschaftskammer förderte den Zugang, indem sie ihren Mitgliedern eine kostenlose Internetverbindung vermittelte. Eine weitere Herausforderung

der Jahrtausendwende bildete die Euro-Umstellung. 1999 als Buchgeld eingeführt, wurde die neue Währung Mitte 2002 zum alleinigen Zahlungsmittel für rund 290 Millionen Menschen. Einen wichtigen wirtschaftlichen Impuls erhielt das Burgenland zudem durch den EU-Beitritt der Nachbarländer Ungarn, Slowakei und Slowenien 2004, wodurch die Regionen wirtschaftlich noch näher zusammenrückten.

Vorn dabei

Im neuen Europa angekommen, schafften es viele Unternehmen, die sich ihnen bietenden Chancen zu nützen: 2006 exportierten Burgenlands Industrie und Gewerbe erstmals Waren im Wert von mehr als einer Milliarde Euro. Die burgenländische Wirtschaft verzeichnete

zwischen 2000 und 2010 ein Wachstum um 68 Prozent, was fast den doppelten Österreich-Wert bedeutete. Dass das Burgenland heute große Anziehungskraft besitzt, zeigen weitere Zahlen: 2022 war ein Zuzug von rund 1,4 Prozent zu verzeichnen, wobei der überwiegende Teil der Zuzügler aus anderen Bundesländern kam. Das Pro-Kopf-Einkommen lag 2021 bei 25.400 Euro, womit das Burgenland mit Vorarlberg in Österreich an zweiter Stelle hinter Niederösterreich (Österreich: 24.400 Euro) lag. So hat es, 1921 aus letzter Position gestartet, nicht nur den Anschluss an die anderen Bundesländer gefunden, sondern längst auch die Überholspur eingeschlagen.

Von Brigitte Krizsanits



WIR SCHAFFEN ZUKUNFT SEIT 100 JAHREN.

FESTAKT
28. November 2023





Belastungen gibt es

KONJUNKTUR In einer aktuellen Studie zum Wirtschaftsstandort Österreich wird vor allem eines klar: Er verliert an Wettbewerbsfähigkeit. Jetzt kann man einiges tun, aber nur nicht den Kopf in den Sand stecken.

Das World Competitiveness Yearbook 2023 stuft Österreich nicht mehr unter die besten Wirtschaftsstandorte ein. Heuer ist Österreich um vier Ränge auf Platz 24 von 64 Ländern zurückgefallen. Die Top-fünf-Länder sind Dänemark, Irland, Schweiz, Singapur, Niederlande. Österreich ist demnach zum Beispiel gut im Bereich

Gesundheit und Umwelt, bei der „Steuerpolitik“ liegt es jedoch fast am Ende des Rankings. Das zeugt von insgesamt hohen Steuerbelastungen, Steuern und Abgaben auf Einkommen, Sozialversicherungsabgaben und Unternehmenssteuern.

Präsident Andreas Wirth betont: „Damit unsere Betriebe im internationalen Wettbewerb erfolgreich bleiben, müssen die Rahmenbedingungen stimmen. Und die wichtigste davon lautet: Entlastung unserer Betriebe!“ Wirth weiter: „Mit weiteren Belastungen, die da und dort propagiert werden, werden unsere Betriebe hingegen nicht weit kommen und schon gar nicht raus aus der schwierigen Lage.“

Entlastung des Faktors Arbeit

Vor Kurzem hat die Regierung ein Konjunkturpaket vorgelegt. „Die Weichen sind gestellt und gehen grundsätzlich in die richtige Richtung“, so Wirth. Zwei Punkte daraus: Der Arbeitskräftemangel – eine große Sorge der Betriebe – wird ernst genommen. Ein wesentlicher Impuls in der aktuell schwierigen Lage ist zudem die Entlastung des Faktors Arbeit: Die Senkung des Arbeitslosenversicherungsbeitrages ist eine gutes Signal. „Aber auch hier müssen größere Schritte folgen“, so Wirth.

Einige Eckpunkte zum Schwerpunkt Arbeitskräftesicherung:

- Anreize für Arbeit verbessern, indem sich etwa

Überstunden, aber auch das Dazuverdienen in der Pension mehr lohnt und für Leistung letztlich mehr Netto vom Brutto bleibt

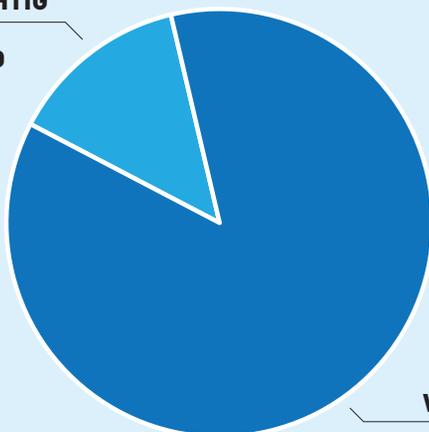
- Kinderbetreuung ausbauen, sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht
- Internationale Fachkräfteoffensive umsetzen, denn ohne qualifizierten Zuzug wird es angesichts der demografischen Entwicklung nicht gehen
- Keine verpflichtende 32-Stunden-Woche einführen, da diese das Problem des Arbeitskräftemangels noch einmal massiv vergrößern würde

Konjunkturpaket der Regierung setzt wichtige Impulse

Wie wichtig ist es jetzt, konjunkturbelebende Maßnahmen zu setzen?

NICHT WICHTIG

13 %

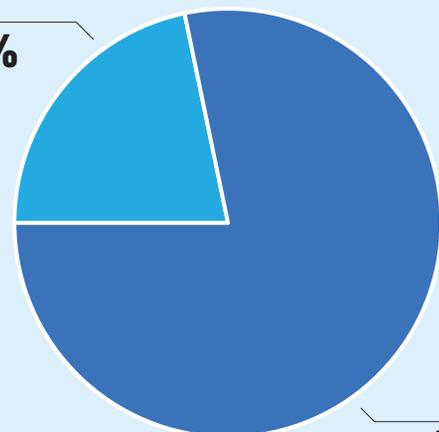


WICHTIG
82 %

Halten Sie eine Senkung der Lohnnebenkosten für ein geeignetes Mittel, Arbeitsanreize zu setzen?

NEIN

20 %



JA
72 %

schon genug!

„Eine Reduktion auf eine 32-Stunden-Woche würde dieses Szenario weiter verschärfen und eine Lücke von weiteren 230.000 Personen aufreißen“, warnt WKO-Präsident Harald Mahrer in diesem Zusammenhang.

Doch nicht nur im Bereich der Arbeitskräfte muss etwas getan werden, es gibt einige weitere dringende Punkte. Präsident Wirth erklärt: „Die Lohnnebenkosten müssen gesenkt werden. Hier stellt die Senkung des Arbeitslosenversicherungsbeitrages um 0,1 Prozentpunkte einen ersten wichtigen Schritt dar, aber weitere müssen folgen.“

Ein weiterer wesentlicher Punkt ist der Abbau der Bürokratie. Österreich darf nicht weiter Vorzugsschüler im Gold

Plating, also der Überfüllung von EU-Verpflichtungen sein.

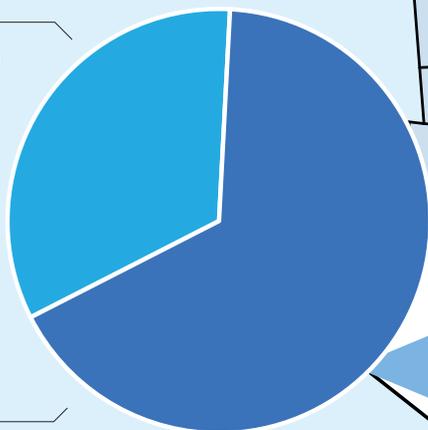
Doch eines ist für Präsident Wirth wesentlich: „Es dürfen keine neuen Steuern und Abgaben für Betriebe eingeführt werden. Denn Belastungen gibt es schon genug.“



Machen Sie sich Sorgen um die wirtschaftliche Entwicklung Österreichs?

NEIN
32 %

JA
64 %



Lehrling gesucht? Lehrling gefunden!

LEHRLINGSCASTING Sie sind auf der Suche nach einem Lehrling? Dann ist das Lehrlingscasting die perfekte Veranstaltung für Sie. Es bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihr Unternehmen zu präsentieren und direkt mit Ihrem potenziellen Fachkräftenachwuchs zu sprechen.

Mit dem Lehrlingscasting schafft die Wirtschaftskammer Burgenland in Kooperation mit

dem AMS und der Bildungsdirektion Burgenland schon zum sechsten Mal ein Vermittlungsformat, das Betrieben und Personen, die auf der Suche nach einer Lehrstelle sind, die Möglichkeit gibt, im Rahmen eines Bewerbungsgesprächs den ersten Eindruck voneinander zu gewinnen.

Im besten Fall: ganz konkret den künftigen Lehrplatz oder den künftigen Lehrling zu finden.

Das Ziel ist es, Angebot und Nachfrage zusammenzuführen

– und das möglichst effizient, zeitsparend und punktgenau.

Ablauf

Als Unternehmen melden Sie sich mit ausgefülltem Anmeldeformular per E-Mail an. Vor Ort haben Sie einen eigenen Tisch, auf dem Sie sich präsentieren können. Die teilnehmenden Lehrstelleninteressenten kommen vorbereitet zum Gespräch. Das Lehrlingscasting wird flächendeckend in ganz Burgenland angeboten. Sie können in Ihrem Bezirk, aber auch

an Terminen in anderen Bezirken teilnehmen.

+ Informationen

**Wirtschaftskammer Burgenland
Kerstin Strasser**

Referat Marketing/Veranstaltungsmarketing

Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt

T 05 90 907-4212

E kerstin.strasser@wkbgl.at

wko.at/bgld/lehrlingscasting



Bleib neugierig.

SCHNELL UND AKTUELL ÜBER
DEN WIFI-ONLINE-SHOP INFORMIEREN

Die Vorteile rund um die
berufliche Aus- und Weiterbildung:

- Kurse suchen und gleich buchen
- Detailinfos zur Ausbildung
- Aktuelle Veranstaltungstipps
- Zusätzliche Kurstermine
- Förderung und Steuertipps
- Online-Einstufungstests

Registrieren für noch mehr Vorteile:

- Schneller Anmeldeprozess
- Kurstermine direkt ins Outlook übertragen
- Papierloser Schriftverkehr

Online
suchen & buchen
bgld.wifi.at



WIFI Burgenland

T 05 90 907-5000

E info@bgld.wifi.at

wifiburgenland

wifi-burgenland

Lehrlingscasting 2024

Seien Sie mit dabei und
finden Sie Ihren zukünftigen Lehrling!

Termine im Überblick:

- > Rathaus Oberpullendorf: 12.01.2024
- > Polytechnische Schule Jennersdorf: 23.01.2024
- > Polytechnische Schule Stegersbach: 24.01.2024
- > Messe Oberwart: 07.02.2024
- > Kulturzentrum Mattersburg: 08.02.2024
- > Wirtschaftskammer Eisenstadt: 22.02.2024
- > Polytechnische Schule Neusiedl am See: 23.02.2024

Alle Informationen und Anmeldung unter wko.at/bgld/lehrlingscasting



Meisterliches Burgenland

AUSZEICHNUNGEN Im Festsaal der Wirtschaftskammer Burgenland ging die große burgenländische Meisterfeier über die Bühne. 406 Meisterbriefe und Befähigungsurkunden wurden verliehen.

In den vergangenen zwölf Monaten haben mehr als 400 Menschen im Burgenland in den verschiedensten Berufszweigen die Meister- bzw. Befähigungsausbildung erfolgreich abgeschlossen. Die Leistung wurde in der Wirtschaftskammer gefeiert und gewürdigt. Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth gratuliert: „Meisterin oder Meister wird

man nicht einfach, sondern man muss einen engagierten und herausfordernden Weg gehen, an dessen Ende der Meistertitel steht. Er macht für alle Konsumenten sichtbar: Hier ist jemand vom Fach, der für Qualität, regionalen Bezug sowie authentische Produkte und Dienstleistungen steht.“

Wirtschaftslandesrat Leonhard Schneemann ergänzte bei den Überreichungen: „Eine Meisterausbildung ist ein Zeichen für hohes fachliches Können und praktische Erfahrung. Meisterinnen und Meister haben eine mehrjährige Berufsausbildung absolviert und anschließend eine intensive Weiterbildung durchlaufen, die sowohl



Landesrat Leonhard Schneemann mit Isabell Pallisch, Daniela Moritz, Georg Werderits, Simone Stefanics und Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth (v. l.).

theoretische als auch praktische Prüfungen umfasst. Sie sind somit bestens gerüstet, anspruchsvolle Aufgaben in ihrem jeweiligen Beruf zu übernehmen und qualitativ hochwertige Arbeit zu leisten.“



Personenbeförderungsgewerbe mit Pkw



Personenbeförderungsgewerbe mit Omnibussen und Pkw



Fußpflege



Kälte- und Klimatechnik

Fotos: WKB/Landauer/Hawax

MEISTERBRIEFE

2023



Kosmetik (Schönheitspflege)



Friseure und Perückenmacher



Massage



Metalltechnik für Metall und Maschinenbau



Bestattung



Elektrotechnik



Gas- und Sanitärtechnik/Heizungstechnik



Baumeister



Kraftfahrzeugtechnik



Platten- und Fliesenleger

„Meisterin oder Meister wird man nicht einfach, sondern man muss einen engagierten und herausfordernden Weg gehen, an dessen Ende der Meistertitel steht.“

Andreas Wirth
Präsident der Wirtschaftskammer Burgenland



Spengler



Gastgewerbe



Tischler



Maler und Anstreicher

Höhe- und Wendepunkte 2023

RÜCKBLICK Kurz vor 2024 lässt WIFI-Institutsleiter Thomas Jestl die Highlights 2023 des WIFI Burgenland Revue passieren.

Neben der Eröffnung des neuen WIFI-Standorts in Parndorf gab es auch viele Neuerungen im Aus- und Weiterbildungsangebot des WIFI. Im Rahmen des Referats Wirtschaft wurden 2023 innovative Veränderungen eingeführt. Im Kontext der Berufsreifeprüfung wurde die Samstagvariante erstmalig durchgeführt. Dies ermöglichte den Teilnehmern eine flexiblere Gestaltung ihres Bildungsweges. Auch wurde das Konzept der Creative Design Academy umgestaltet.

Ergänzung der akademischen Ausbildungen

Im akademischen Bereich wurde ein exklusiver Lehrgang in das Programm aufgenommen: der MBA General Management, der eigens für Meister konzipiert wurde. WIFI-Institutsleiter Thomas Jestl erklärt: „Ein besonderes Merkmal dieses Studiums ist die Möglichkeit, es ausschließlich über eLearning zu absolvieren – eine wegweisende Initiative, die den Bedürfnissen moderner Lerner gerecht wird und die Exklusivität dieses Angebots unterstreicht.“ Des Weiteren ist eine Kooperation mit der FH Wien der WKW entstanden, die das Bildungsangebot im akademischen Sektor ergänzt und vertieft. Die Seminare des WIFI Management Forums bieten

Führungskräften und angehenden Managern eine erstklassige Gelegenheit zur Weiterbildung und zum Networking.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf den Aus- und Weiterbildungen im Bereich Bilanz-/Buchhaltung und Personalverrechnung. Hier wurde zu 100 Prozent auf Live-Online-Kurse, die eine flexible und effektive Lernumgebung schaffen, gesetzt.

Zukunftsorientierte Maßnahmen

Das Referat Technik/Branchen hat sich 2023 an die fortschreitende Entwicklung, an moderne Anforderungen im Bildungsbereich und an aktuelle technologische Gegebenheiten angepasst. Ein bemerkenswertes Merkmal dahingehend ist die konsequente Modernisierung der Werkstätten. „Dies unterstreicht das Engagement für zeitgemäße Ausbildungsstrukturen und innovative Lehrmethoden, um sicherzustellen, dass die Teilnehmer optimal auf die Herausforderungen der modernen Arbeitswelt vorbereitet sind“, so Jestl. Beispielsweise wurden im Rahmen von Meisterkursen rund 200 Teilnehmer erfolgreich zu qualifizierten Fachkräften ausgebildet.

Besonders zukunftsorientiert präsentiert sich das WIFI durch die Einführung von Ausbildungen im Bereich der Green Jobs. Dazu gehören beispielsweise Kurse für PV-Anlagen-Monteur und der Nachhaltigkeitsmanagement Lehrgang.

Vielseitigkeit und Überregionalität

„Im Referat Technik/Branchen wurde erstmals seit acht Jahren wieder ein Massagelehrgang gestartet, der eine vielfältige Ergänzung zu den technisch orientierten Kursen darstellt“, hebt Jestl hervor. „Dies unterstreicht die Vielseitigkeit des Angebots des WIFI und die Bereitschaft, auf unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse einzugehen.“ Dies wird auch durch die Teilnahme von Personen aus anderen Bundesländern, zum Beispiel aus Vorarlberg, unterstrichen. Demnach ist das WIFI nicht nur regional, sondern auch überregional für seine exzellente Ausbildung und seine praxisnahen Schulungen anerkannt. Eine gemeinsame Maßnahme mit Land Burgenland und dem AMS war zum Beispiel die Fachkräfte-Offensive Burgenland. Um Fachkräfte von morgen zielgerichtet auszubilden, gab es sechs Ausbildungen in den Bereichen Elektrotechnik/PV-Anlagenmonteur, Transport und Logistik, Metalltechnik sowie IT und Netzwerktechnik. In Summe schlossen 72 Teilnehmer einen der Lehrgänge ab.

Im Rahmen der Überbetrieblichen Lehrausbildung haben rund 100 Jugendliche daran teilgenommen. Erfreulich zeigt sich, dass 35 Prozent in eine betriebliche Lehre vermittelt werden konnten und weitere 15 Prozent ihre Lehrabschlussprüfung bzw. Teilqualifizierung erfolgreich absolvierten.

Jestl abschließend: „Insgesamt verdeutlichen diese Highlights,



Thomas Jestl, WIFI-Institutsleiter

dass das WIFI eine Vorreiterrolle in der Aus- und Weiterbildung von Fachkräften einnimmt, die nicht nur den aktuellen Anforderungen gerecht wird, sondern auch die Weichen für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung stellt.“

+ Informationen

WIFI Burgenland
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
T 05 90 907-5000
E info@bgld.wifi.at
bgld.wifi.at



Master im WIFI Burgenland gekürt

ANERKENNUNG 22 Studierenden des WIFI Burgenland wurde im Rahmen einer Sponsionsfeier in der Wirtschaftskammer in Eisenstadt der Titel „Master of Science“ verliehen.

Nach anstrengender Ausbildungszeit, Prüfungswochen und Fertigstellung einer anspruchsvollen Masterarbeit gab es für die 22 Absolventen der WIFI-Berufsakademien in den Bereichen Bilanzbuchhaltung sowie Angewandtes Unternehmensmanagement allen Grund zum Feiern. Sie hatten während der Ausbildung viele Entbehrungen auf sich genommen, Disziplin, Motivation und Durchhaltevermögen bewiesen.

Bei der Sponsionsfeier im Festsaal der Wirtschaftskammer Burgenland wurden die Absolventen für diese herausragenden Leistungen mit dem Masterdiplom von FH-Prof.

Sebastian Eschenbach, Deputy Chair of the Academic Board, Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann, WIFI-Institutsleiter Thomas Jestl und KommR Hans Lackner, Spartenobmann sowie Lehrgangsleiter der Berufsakademien, geehrt.

„2011 wurde in der Wirtschaftskammer die Vision entwickelt, ein Studienangebot speziell für Menschen aus der beruflichen Praxis zu schaffen. Mit dieser neuen Ausbildungsschiene wollten wir Fachkräften ein Studienprogramm bieten, das Hochschulwissen mit Berufspraxis verknüpft. Damit ist auch die Durchlässigkeit von der Lehre zum Meister und nun auch zum

Master gewährleistet“, erklärt Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann.

„Derzeit läuft im WIFI Burgenland ein weiterer akademischer Lehrgang im Bereich Bilanzbuchhaltung mit 22 Teilnehmern. Außerdem bietet das WIFI Burgenland exklusiv das wirtschaftliche Fernstudium MBA General Management an, welches für Personen mit Meisterabschluss konzipiert wurde. Für 2024 sind darüber hinaus noch weitere neue akademische Lehrgänge, unter anderem im Bereich Digitale Kommunikation und Marketing, am WIFI Burgenland geplant“, verrät WIFI-Institutsleiter Thomas Jestl.



WIFI-Institutsleiter Thomas Jestl (l.), Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann (M.), Lehrgangsleiter KommR Hans Lackner (3. v. r.) und FH-Prof. Sebastian Eschenbach (2. v. r.) mit den burgenländischen Absolventen Ursula Schmidl, Michaela Steindl, Katrin Dirnbeck, Gerald Wugeditsch, Markus Ohr, Jürgen Hönigsperger, Johann Mühl, Thomas Frühstück und Manuel Zinkl (v. l.).



Recht praktisch: Tipps für Unternehmer

Elektrofahrzeuge für Mitarbeiter: Worauf ist bei der Lohnverrechnung zu achten?

Kann ein Dienstnehmer firmeneigene Kraftfahrzeuge, Fahrräder oder Krafräder mit einem CO₂-Emmissionswert von 0 Gramm pro Kilometer für Privatfahrten nutzen, ist ein Sachbezugswert von 0 anzusetzen.

Achtung: Kombinierte Antriebstechniken, zum Beispiel Plug-in-Hybrid-Systeme und Elektrofahrzeuge mit einem Reichweitenverlängerer (Range Extender), zählen nicht zu den emissionsfreien Fahrzeugen, zumal diese auch über einen Verbrennungsmotor mit einem CO₂-Ausstoß verfügen. Für besonders schadstoffarme Kraftfahrzeuge verringert sich der maximale monatliche Sachbezugswert von 960 auf 720 Euro.

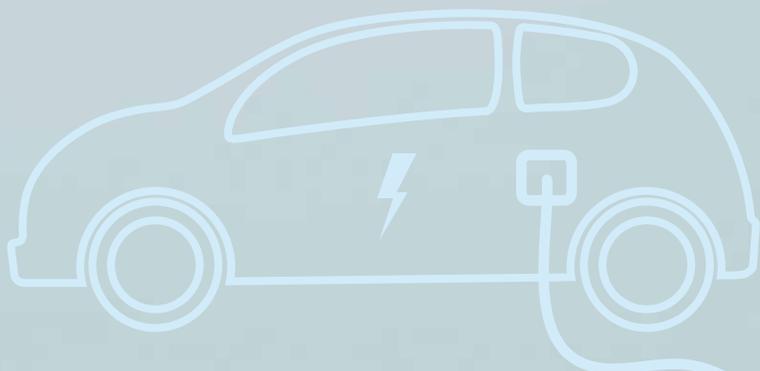
Mit der Änderung der Sachbezugswertverordnung wurde die Förderung von Elektrofahrzeugen weiter ausgebaut. Diese enthält nun auch Begünstigungen für das Aufladen von emissionsfreien Kraftfahrzeugen und die Anschaffung von Ladeeinrichtungen.



Sie haben Fragen?

Schicken Sie uns diese per E-Mail und wir beantworten sie in den Ausgaben von „Burgenlands Wirtschaft“.

Betreff:
Tipps für Unternehmer
E kommunikation@wkgld.at



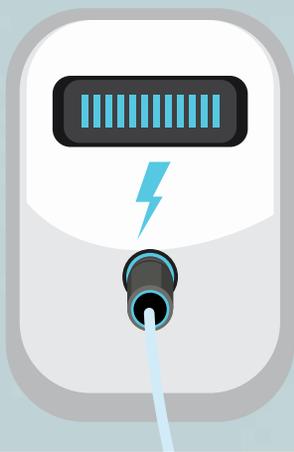
Aufladen von arbeitgebereigenen Elektrofahrzeugen

Wird das arbeitgebereigene Elektrofahrzeug mit einem CO₂-Emmissionswert von 0 Gramm pro Kilometer an einer Ladestation des Dienstgebers aufgeladen, ist dafür ein Sachbezugswert von 0 anzusetzen.

Seit 1. Jänner 2023 ist auch dann kein Sachbezug anzusetzen, wenn der Arbeitgeber die Kosten ersetzt oder

- für das Aufladen an öffentlichen Ladestationen (die Kosten müssen nachgewiesen werden) trägt.
- Für das Aufladen zu Hause gilt: Die verwendete Ladevorrichtung muss die Zuordnung der Lademenge zu einem Fahrzeug sicherstellen. Für das Jahr 2023 beträgt der maßgebliche Strompreis 22,247 Cent/kWh (der Wert wird jährlich bis spätestens 30. November für das Folgejahr festgesetzt).

Kann die Ladeeinrichtung die Lademenge nicht dem Fahrzeug zuordnen, können dennoch 30 Euro pro Monat pauschal ersetzt werden, ohne dass ein Sachbezug angesetzt werden muss. Diese Regelung ist auf Lohnzahlungszeiträume zwischen 1. Jänner 2023 und 31. Dezember 2025 befristet.



Anschaffung einer Ladeeinrichtung

Ersetzt der Dienstgeber ganz oder teilweise die Kosten der Anschaffung einer Ladeeinrichtung für ein firmeneigenes Elektrofahrzeug oder schafft er für den Dienstnehmer eine Ladeeinrichtung an, ist bis zur Höhe von 2.000 Euro kein Sachbezug anzusetzen.

Arbeitnehmereigene Elektrofahrzeuge

Kann der Arbeitnehmer sein eigenes Elektrofahrzeug unentgeltlich beim Arbeitgeber aufladen, ist auch dafür kein Sachbezug anzusetzen. Ersetzt hingegen der Dienstgeber dem Dienstnehmer die Stromkosten für ein dienstnehmereigenes Elektrofahrzeug, liegt ein beitrags- und steuerpflichtiger Sachbezug vor.



Wirtschaftskammer Burgenland
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
T 05 90 907-2000
E wkbgld@wkbgld.at



ORF-Beitrag für Unternehmen

ÄNDERUNG Der ORF-Beitrag ist die neue Finanzierungsform des öffentlich-rechtlichen Senders ORF. Wie bisher wird für die Nutzung bestimmter Empfangsgeräte gezahlt. Die bisher geltende gesetzliche Regelung wurde vom Verfassungsgerichtshof aufgehoben, da von ihr Internet-Empfangsgeräte nicht beachtet wurden. Zahlungspflichtig sind Private wie Unternehmen.

Mit 1. Jänner 2024 löst der neue geräteunabhängige ORF-Beitrag die bisherige Rundfunkgebühr ab. Diese wurde vom Verfassungsgerichtshof als gleichheitswidrig eingestuft, weil Streaming-Geräte nicht erfasst wurden.

Wer ist vom neuen ORF-Beitrag betroffen?

Neben Privatpersonen sind auch kommunalsteuerverpflichtete Unternehmen verpflichtet, einen ORF-Beitrag zu bezahlen, also Unternehmen, die Mitarbeiter beschäftigen. Ein-Personen-Unternehmen entrichten keinen zusätzlichen Beitrag für ihren Betrieb. Sie werden nur als Privatpersonen erfasst. Im privaten Bereich knüpft der ORF-Beitrag an den Hauptwohnsitz an. Nebenwohnsitz sind nicht beitragspflichtig. Aktuelle Rundfunkgebührenbefreiungen gelten weiter.

Berechnung des Gesamtbeitrages im betrieblichen Bereich

Die Bemessungsgrundlage für die Anzahl der zu leistenden ORF-Beiträge im betrieblichen Bereich ist die Summe der Arbeitslöhne je Gemeinde im vorangegangenen Kalenderjahr. Das Finanzministerium übermittelt die Kommunalsteuererklärungen an die ORF-Beitrags Service GmbH (OBS). Auf Basis dieser wird errechnet, wie viele ORF-Beiträge zu bezahlen sind. Die Einheit ORF-Beitrag beträgt 15,30 Euro.

Von einem Unternehmen sind maximal 100 ORF-Beiträge pro Monat für alle seine Standortgemeinden im gesamten Bundesgebiet zu entrichten. Beispiel: Bei einem durchschnittlichen Jahresgehalt von 32.000 Euro brutto pro Mitarbeiter ist für bis zu 50 Mitarbeiter ein ORF-Beitrag zu

entrichten. In einigen Bundesländern kommt eine Landesabgabe hinzu (nach derzeitigem Stand im Burgenland: 4,59 Euro; Kärnten: 5,10 Euro; Steiermark: 4,70 Euro; Tirol: 3,06 Euro).

Einhebung durch die ORF-Beitrags Service GmbH

Für die Einhebung des ORF-Beitrages ist die OBS – als Nachfolgerin der Gebühren Info Service GmbH (GIS) – zuständig. Seine Festsetzung erfolgt grundsätzlich mittels Zahlungsaufforderung und ist binnen 14 Tagen ab Zustellung fällig.

Achtung

Bei Zahlungsaufforderungen immer genau auf den Absender achten!

Es besteht hier die Gefahr von Trittbrettfahrern mit betrügerischer Absicht.



Weitere Infos zum Thema

Energiewende nur mit gut ausgebautem, belastbarem Gas- und Stromnetz

ENERGIE Bisher zu wenige Maßnahmen für Infrastrukturausbau. Versorgungssicherheit braucht mehr als Speicherbefüllung. Netzinfrastukturfonds soll Kosten für Kunden verringern.

Erneuerbare Energien und Grüner Strom bringen nichts, wenn diese nicht zuverlässig, zu wettbewerbsfähigen Preisen und effizient zu Menschen und Unternehmen gebracht werden können“, so WKO-Präsident Harald Mahrer. „Ohne leistungs- und widerstandsfähige Netzinfrastuktur wird man die Energiewende nicht schaffen.“

Entsprechend rasch müsse nun der Ausbau vorangetrieben werden.

Gas sei sowohl für die Haushalte als auch für die Industrie kurz- und mittelfristig nicht ersetzbar – seit dem Beginn des russischen Angriffskrieges wurden aber keine nachhaltigen Investitionen im Infrastrukturbereich getätigt. Dabei, so Mahrer, liegen die Forderungen auf dem Tisch: Fast-Track-Genehmigungen für standortkritische Versorgungssicherheitsprojekte, Finden von Alternativen zum Gastransit durch die Ukraine, Beschluss von Gesetzen zur Förderung erneuerbarer Gase, Wasserstoff-Ertüchtigung der

bestehenden Gasinfrastruktur sowie mehr politisches Engagement im Hinblick auf „Entry Murfeld“ und „Entry Arnoldstein“, um die Versorgung Österreichs aus dem Süden sicherzustellen.

Sowohl beim Strom als auch beim Gas brauche es deshalb einen massiven Ausbau der überregionalen Netze. Dafür, so die WKO, benötige man einen neu zu schaffenden Netzinfrastukturfonds, der die Kosten für die Kunden gering halten solle. Auch brauche es mehrjährige, stabile Rahmenbedingungen, um Planungssicherheit für die notwendigen Investitionen in Österreichs Energiezukunft zu gewährleisten.



Harald Mahrer, Präsident der Wirtschaftskammer Österreich



Mehr zum Thema

Budget 2024 entlastet Betriebe und setzt Leistungsanreize

ZUWENDUNG Erhöhung des Gewinnfreibetrags für Selbstständige und mehr steuerbegünstigte Überstunden im Parlament beschlossen. Weitere Schritte müssen folgen.

Als wichtig und notwendig bezeichnet WKO-Generalsekretär Karlheinz Kopf den Beschluss des Budgetbegleitgesetzes im Nationalrat mit allen dazugehörigen Maßnahmen. So wurde zum Beispiel beschlossen, dass der Grundfreibetrag beim Gewinnfreibetrag um 3.000 Euro erhöht wird. Ebenso begrüßt

Kopf jene Maßnahmen, die dazu beitragen, dringend nötige Verbesserungen am Arbeitsmarkt herbeizuführen. Konkret betrifft dies die Verlängerung der Homeoffice-Lösung, die auf Vorschläge der Sozialpartner zurückgeht, sowie die Erhöhung der steuerfreien Überstundenzuschläge von 10 auf 18 Stunden pro Monat. Dies seien laut Kopf erste Schritte, dem Arbeitskräftemangel entgegenzusteuern. Gleichzeitig betont er, dass, darauf aufbauend, aber noch weitere Maßnahmen folgen müssten.

Die Erhöhung des Zuschusses zur Kinderbetreuung und die

Erweiterung der Steuerfreiheit von Betriebskindergärten wertet Kopf ebenfalls positiv. Erfreut zeigt sich der Generalsekretär auch über den Beschluss, den Beitrag zur Arbeitslosenversicherung um 0,1 Prozentpunkte auf 5,9 Prozent herabzusetzen. Beschlossen wurden zudem Mittel für Investitionen in den Chip- und Halbleiterbereich bis 2031 – in der Höhe von bis zu drei Milliarden Euro. Darüber hinaus wurden im Umweltbereich die Förderungen von Heizungstausch und thermischer Sanierung beschlossen.

Der zukunftsorientierte Transformationsprozess für Haushalte

und Unternehmen zur Erreichung der Klimaneutralität 2040 bringt auch im Gebäudereich einen hohen Investitionsbedarf mit sich. Laut Kopf sei daher erfreulich, dass die Änderung des Umweltförderungsgesetzes diesem Umstand mit einer deutlichen Budgeterhöhung für Heizungstausch und thermisch-energetische Sanierung Rechnung trägt.

Nun gelte es, so Kopf abschließend, in weiterer Folge die Förderbedingungen und -sätze entsprechend anzupassen, damit das Gesetz die volle Wirkung entfalten könne.

Das Treffen der (Kreativ-)Industrien

CIMIX 2024 Netzwerktreffen der österreichischen Film-, Musik- und Gaming-Branchen.

Nach dem erfolgreichen Debüt 2023 geht am 18. Jänner 2024 die CIMIX in die nächste Runde.

„CIMIX 2024: The Crossover Edition“ bringt die dynamischen Branchen Games, Musik und Film/TV in der WKO zusammen, um den Austausch über Genres und Grenzen hinweg zu fördern. Damit setzt Österreich seine Brückenfunktion im Herzen Europas fort.

Die thematischen Schwerpunkte umfassen transmediale Zusammenarbeit, Künstliche

Intelligenz (KI) sowie innovative Geschäftsmodelle für Herstellung, Export und Vertrieb. Diese internationale B2B-Veranstaltung bietet spannende Vorträge und Diskussionen, simultan in Deutsch und Englisch. Darüber hinaus bietet CIMIX Branchenexperten die Möglichkeit, den kreativen Horizont zu erweitern, sich zu informieren, zu vernetzen, ihre Geschäfte voranzutreiben und Kooperationen in die Wege zu leiten.



cimix2024.b2match.io

The Crossover Edition Speaker Preview

Johannes Backengruber

Logos: F&MA, enterprise europe network, European Union, go international, WKO, AUSTRIA

Grafik: AUSSENWIRTSCHAFT Österreich

TERMINE

USA SUPPLYING THE FUTURE OF ELECTRIC MOBILITY

Begleiten Sie von 15. bis 17.01. unsere Wirtschaftsmission nach San Francisco und tauchen Sie in das größte Ökosystem der Welt für digitale Technologie und E-Mobilität ein.

BULGARIEN METALLVERARBEITUNG UND MASCHINENBAU

Gehen Sie auf Partnersuche im EU-Südosten. Das AußenwirtschaftsCenter Sofia lädt Sie am 27. und 28.02. zur Wirtschaftsmission „Metallverarbeitung und Maschinenbau“ nach Sofia ein.

USA WATER & SANITATION: GESCHÄFTSCHANCEN BEI WELTBANK & CO.

Lernen Sie von 22. bis 25.01. in Washington bei den Entwicklungsbanken die aktuellen Projekte zur Lösung der Wasserprobleme in den Entwicklungs- und den Schwellenländern kennen.

DEUTSCHLAND ZULIEFERUNGEN FÜR DEN MASCHINENBAU

Begleiten Sie uns am 13. und 14. 03. auf eine Wirtschaftsmission zu Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugmaschinenbauern nach Süddeutschland und knüpfen Sie dabei neue Kontakte.

DEUTSCHLAND LIEFERKETTENGESETZ

Der Workshop am 1.02. in München zeigt Firmen mit internationalen Lieferketten, was zu tun ist, um die Einhaltung von Menschenrechten und Umweltstandards sicherzustellen.

MEXIKO AUTOMOTIVE MEETINGS QUERÉTARO

Präsentieren Sie sich von 20. bis 22.02. auf unserem Gruppenstand bei den Automotive Meetings Querétaro, dem wichtigsten Branchentreffen der Automobilindustrie in Mexiko.

Die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA der Wirtschaftskammer Österreich führt jährlich mehr als 800 Veranstaltungen in aller Welt durch. Mit den Veranstaltungen der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA sind Sie zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Ihr Wunsch nach Expertise und Geschäftserfolg – wir öffnen Türen: Gemeinsam zum Ziel!



Alle Veranstaltungen unter wko.at/aussenwirtschaft/veranstaltungstermine

Volksbegehren zur Entlastung der Autofahrer

UNTERSCHRIFT Es wurde ein Volksbegehren gestartet. Die Forderungen: Teuerungen und Beschränkungen an allen Ecken und Enden evaluieren, Verbesserungen schaffen.

Das es Maßnahmen gegen den Klimawandel braucht und hier auch der Straßenverkehr einen Beitrag leisten muss, steht außer Frage. Auch ich bin kein Freund zugesparkter Innenstädte, aber gerade im Burgenland benötigen viele Menschen ihr Auto,

weil sie pendeln, Kinder oder gebrechliche Angehörige haben, Einkäufe heimbringen müssen oder es ganz einfach keinen öffentlichen Verkehr gibt“, erklärt KommR Stefan Kneisz, Obmann des burgenländischen Fahrzeughandels.

Das Auto ist jedoch mittlerweile ein Luxusgut geworden. Eine Erhebung des Europäischen Verbandes der Automobilhersteller weist Österreich im Kostenvergleich einen Spitzenplatz zu: Pro Kraftfahrzeug und Jahr werden hierzulande im Schnitt 2.678 Euro an Steuern und Abgaben

fällig – das ist Platz zwei hinter Belgien mit 3.187 Euro. Nachbar Deutschland kassiert pro Kfz nur 1.963 Euro. Schlusslicht Spanien begnügt sich sogar mit 1.068 Euro. Die enormen finanziellen Belastungen durch NoVA, steigende Sprit- und Strompreise, hohe Mineralölsteuer, CO₂-Bepreisung und steigende Parkgebühren sowie das Fehlen von Entlastungen haben das Autofahren enorm verteuert.



KommR Stefan Kneisz, Obmann des burgenländischen Fahrzeughandels



Alle weiteren Infos zum Volksbegehren gibt es auf: autovolksbegehren.at

Lkw-Projekt in den Volksschulen

Das gemeinsame Projekt „Lkw in der Volksschule“ der Wirtschaftskammer und der Bildungsdirektion Burgenland soll Volksschulkindern die wirtschaftliche Bedeutung der Transportwirtschaft und die Gefahren des toten Winkels vermitteln. Das Projekt

machte nun Station in der Volksschule Neufeld. Es wurde gemeinsam erarbeitet, wie ein Leben ohne Lkw aussehen würde. Zudem stand ein Lkw zur Verfügung, den die Kinder erkunden konnten und mit dem der Effekt des toten Winkels vorgeführt wurde.



Klassenlehrerin Sabine Kain und Transportunternehmer Daniel Schneider mit den Kindern der 4b der Volksschule Neufeld.

Bau deine Zukunft: Fachkräfte von morgen

Die Landesinnung Bau arbeitet schon seit Jahren eng mit den Schulen zusammen, um junge Menschen über das Bildungsangebot der Bauwirtschaft zu informieren. Patrick Zenz, Lehrlingsexperte der Landesinnung, war wieder im Zuge des Projekts „Bau

deine Zukunft – praxisnahe Suche nach den Fachkräften von morgen“ im Burgenland unterwegs, u. a. in der PTS Mattersburg, der PTS Stegersbach, der MS Großpetersdorf und der MS Schattendorf, um den Jugendlichen Lust auf eine Lehre im Baugewerbe zu machen.



Patrick Zenz (l.), Lehrlingsexperte der Bauakademie Steiermark-Burgenland, mit Schülern der PTS Stegersbach.

Betrug, ein lukratives Phänomen

VORTRAG BezInsp. Wolfgang Frühstück informierte die Teilnehmer einer Veranstaltung für Banken und Versicherungen über Betrugsmöglichkeiten – auch im Internet – und zeigte Vorbeugungen auf.

Die Sparte Bank und Versicherung lud zur Veranstaltung „Betrug, ein lukratives Phänomen“ mit einem Vortrag von BezInsp. Wolfgang Frühstück, Landeskriminalamt, ein. Die Teilnehmer wurden über das Phänomen

Betrug, die Gefahren im Rahmen ihrer Tätigkeit bzw. für das Unternehmen informiert. Neben der rechtlichen Einbettung im Strafgesetz und der Abgrenzung analoger und digitaler Erscheinungsformen wurde auch die Diversität von Cyber-Crime behandelt. Ein weiterer Fokus wurde auf Ransomware und das Ausspähen von Daten gelegt. Aktuelle branchenspezifische Formen und Präventionstipps rundeten das Programm ab.

Funktionär Johannes Andert, Spartenobmann-Stv. Gerhard Nyul, BezInsp. Wolfgang Frühstück und Spartenobmann Alexander Kubin (v. l.).



Ehrenzeichenverleihung am Burgenländischen Landesfeiertag

Am 11. November werden traditionellerweise zahlreiche Persönlichkeiten geehrt, die besondere Verdienste erworben haben. Überreicht wurden die Ehrenzeichen im Kulturzentrum Mattersburg von Landeshauptmann Hans

Peter Doskozil. Stellvertretend für die Wirtschaftskammer Burgenland gratulierten Regionalstellenobfrau Melanie Eckhardt und Regionalstellenleiter (Neusiedl am See) Harald Pokorny. Das Große Goldene bzw. Silberne Ehrenzeichen

des Landes Burgenland für Verdienste als Unternehmer und für jahrelanges Engagement in der Interessenvertretung wurde Wolfgang Schraufstädter, Josef Lentsch und Alfred Szczepanski verliehen.



Melanie Eckhardt und Wolfgang Schraufstädter mit Ehefrau Judith (v. l.).



Melanie Eckhardt, Josef Lentsch, Heidi Lentsch und Harald Pokorny (v. l.).



Melanie Eckhardt und Alfred Szczepanski (v. l.).

LAP mit Auszeichnung

Grund zum Feiern hat Burgenlands einziger Bekleidungs-gestaltungslehrling: Jennifer Jandl aus Bad Loipersdorf hat die Lehrabschlussprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden. Sie wurde durch Zufall auf den Lehrberuf und den Betrieb von Andrea Sifkovits in Rudersdorf aufmerksam. „Mir gefällt, dass der Job so abwechslungsreich ist und man ein Kleidungsstück komplett neu erschafft“, so Jandl. Auch Ausbilderin Andrea Sifkovits ist sehr stolz auf ihren Schützling: „Sie ist sehr talentiert und fleißig, das ganze Team ist stolz auf ihre Leistung.“ Die Innung der Mode und Bekleidungstechnik in Vertretung von Innungsmeisterin-Stellvertreterin KommR Michaela Eckhardt und Geschäftsführerin Marlene Wiedenhofer gratulierten zum Prüfungserfolg und wünschten weiterhin viel Freude im Beruf.



Andrea Sifkovits, Jennifer Jandl, Marlene Wiedenhofer und KommR Michaela Eckhardt (v. l.).

Neu: Alumni Club für Meister

AUSTAUSCH Die Wirtschaftskammer hat kürzlich den Meister Alumni Club (MAC) ins Leben gerufen. Die Plattform richtet sich an alle, die eine Meister- oder eine Befähigungsprüfung abgelegt haben. Mst. Erich Ermler ist der Botschafter des Burgenlandes für das neu gegründete Netzwerk.

Alle, die eine Meister- oder eine Befähigungsprüfung abgelegt haben, können kostenlos Mitglied im Meister Alumni Club (MAC) werden. Sein Ziel ist unter anderem die Stärkung des Wir-Gefühls und des guten Images der Ausbildungen in Gesellschaft und Medien.

„Tauschen wir uns mit Kollegen und Experten zu den Themen

aus, die uns beschäftigen, und profitieren Sie von attraktiven maßgeschneiderten Services“, ruft Mst. Erich Ermler, der an der Spitze des Clubs im Burgenland steht, auf.

„Wir im Burgenland sind uns der Bedeutung der Aus- und Weiterbildung zur Sicherung des Wirtschaftsstandortes bewusst. Der Alumni Club ist eine Chance, sich zu vernetzen und weiterzuentwickeln. Ergreifen Sie die Möglichkeit und werden Sie Teil des Netzwerks!“, lädt Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth ein.

Die Chance, dem neu gegründeten Alumni Club beizutreten, gibt es online unter:

meisteralumni.at



Präsident Andreas Wirth und Mst. Erich Ermler laden zum neu gegründeten Alumni Club für Absolventen von Meister- und Befähigungsprüfungen ein.

✓ Passgenaue Vermittlung

✓ Kostenlose Inserierung

✓ Größtes Jobportal
www.ams.at/allejobs

Suchen Sie Personal?

Melden Sie uns rechtzeitig Ihre Stellen!

Gemeinsam geht's leichter #weiter



www.ams.at/sfu

Chancen für Burgenlands Unternehmen in Europa

INTERNATIONALISIERUNGSTALK Bei der Veranstaltung erhielten die Teilnehmer einen Einblick in die zu erwartenden politischen Weichenstellungen in der EU und über Chancen für die burgenländische Wirtschaft innerhalb Europas.

Der Internationalisierungstalk der Wirtschaftskammer Burgenland im Weingut Hillinger in Jois war das Ziel für exportorientierte Unternehmer im Burgenland. KommR Anton Putz, Spartenobmann-Stv. von Gewerbe und Handwerk, und KommR Jochen Joachims, Spartenobmann-Stv.

der Industrie, hießen die Teilnehmer zum Impulsvortrag von Christian Mandl, Leiter der Abteilung Europapolitik der WKO, herzlich willkommen. Er sprach über europapolitische Weichenstellungen in Zeiten geopolitischer Verwerfungen und gab interessante Einblicke in die Interessen der Länder.

Das Interesse der Unternehmer war auch beim Round Table mit den Wirtschaftsdelegierten aus Deutschland (Michael Scherz), Italien (Christoph Plank), Ungarn (Philipp Schramel), Slowenien (Wilhelm Nest) und Spanien (Richard Bandera) sehr groß. „Die Veranstaltung war eine gute Gelegenheit, direkt mit den Wirtschaftsdelegierten in Kontakt zu treten und sich im

Hinblick auf die Exportchancen zu vernetzen“, lobte KommR Putz. „Die größten Märkte für die burgenländischen Exportunternehmen liegen in Europa. Umso wichtiger ist es, sich auch

auf diesen gut zu positionieren. Die Außenwirtschaftsorganisation der Wirtschaftskammer unterstützt sie dabei“, resümierte KommR Joachims.



Michael Scherz, Christoph Plank, Richard Bandera, KommR Anton Putz, Doris Granabetter (Spartengeschäftsführerin), Christian Mandl, KommR Jochen Joachims, Christoph Blum (Spartenobmann der Industrie), Wilhelm Nest und Philipp Schramel (v. l.).

Bauinnovationscenter eröffnet

Das WIFI ist um einen Schwerpunkt reicher: Ein neues Bauinnovationscenter wurde in Eisenstadt eröffnet. Es ist das neue Herzstück der Aus- und Weiterbildung für das Baugewerbe. Die Angebotspalette reicht vom Lehrgang für Erdbauer über branchenspezifische Schwerpunkte bis hin

zur Baumeisterprüfung. „Neben der dualen Ausbildung in der Lehre – dem Lehrbetrieb, der Berufsschule und der Bauakademie – setzen wir mit dem Bauinnovationscenter Akzente in der Erwachsenenbildung“, so Landesinnungsmeister KommR Bernhard Breser.



Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann und Innungsmeister KommR Bernhard Breser (v. l.) eröffneten das neue WIFI-Bauinnovationscenter in der Wirtschaftskammer in Eisenstadt.

Gewinnspiel: Gesunde Jause

Neben Büchern und Heften darf in der Schultasche eines nicht fehlen: die gesunde Jause. Das burgenländische Lebensmittelgewerbe organisierte daher ein Gewinnspiel, bei dem Volksschulklassen

die Chance hatten, eines von drei Frühstücksangeboten zu gewinnen. Die Gewinner waren die Volksschule Raiding, die erste Klasse der Volksschule Trausdorf und die 3b der Volksschule Parndorf.



Die Volksschulkinder von Raiding mit Oliver Gradwohl (hinten, 2. v. r.) und Claudia Scherz (hinten, r.), Fachgruppengeschäftsführerin des Lebensmittelgewerbes.

Beratungsoffensive Trafikübergabe

Keinen Stillstand gab es trotz vieler Termine beim Projekt „Trafikübergabe“. Obfrau Angelika Bauer besuchte Trafiken in verschiedenen Bezirken.

In den nächsten Jahren stehen 25 Trafiken im Burgenland vor der Entscheidung, ihren Betrieb weiterzugeben. Eine gute Vorbereitung ist das Wichtigste im Übergabeprozess.

„Im Rahmen unseres Projektes informieren und klären wir unsere Mitgliedsbetriebe auf, welche Schritte zu machen sind, wie das Ausschreibungsverfahren abläuft etc. Es ist uns ein

Anliegen, unsere Unternehmerinnen und unsere Unternehmer in dieser Phase bestmöglich zu unterstützen“, so Obfrau Bauer.



Eisenstadt: Falk Bliem mit Ehefrau (r.), Sabrina Machart und Angelika Bauer (v. l.).



Eisenstadt: Angelika Bauer, Agnes Axnix-Varszegi, Engelbert Wultsch und Barbara Tinhof (v. l.).



Güssing: Angelika Bauer, Adelheid Klucsarits und Jennifer Kurcz (v. l.).

Firmen Ehrungen bei Fachgruppentagungen der Sparte Gewerbe und Handwerk

Bei der Tagung der Fußpfleger, Kosmetiker und Masseur in Raiding wurde Erwin Lang, Masseur aus Mörbisch, zu seinem 25-jährigen Betriebsjubiläum geehrt.

Bei der Tagung der Dachdecker, Glaser und Spengler in Parndorf wurden Theodor Bruckner aus Pinkafeld zum 40-jährigen und Neukam Krusiz aus Siegendorf zum 70-jährigen Betriebsjubiläum Urkunden überreicht.

Vertreter der Landesinnung Berufsfotografie verliehen den Güssingern Erwin Muik zum 40-jährigen und René Pöschlmayer zum 70-jährigen Betriebsjubiläum Urkunden und Auszeichnungen.



Landesinnungsmeister Paul Deutsch, Bundesinnungsmeisterin Dagmar Zeibig, Erwin Lang und Geschäftsführer Thomas Kornfeind (v. l.).



Geschäftsführer Thomas Kornfeind, Jan Krusiz mit seinem Vater Uwe Krusiz und Landesinnungsmeister Jürgen Grassel (v. l.).



Landesinnungsmeister Jürgen Grassel, Theodor Bruckner und Geschäftsführer Thomas Kornfeind (v. l.).



Landesinnungsmeister-Stv. Stefan Mang, Landesinnungsmeister Erwin Muik und Geschäftsführer Thomas Kornfeind (v. l.).



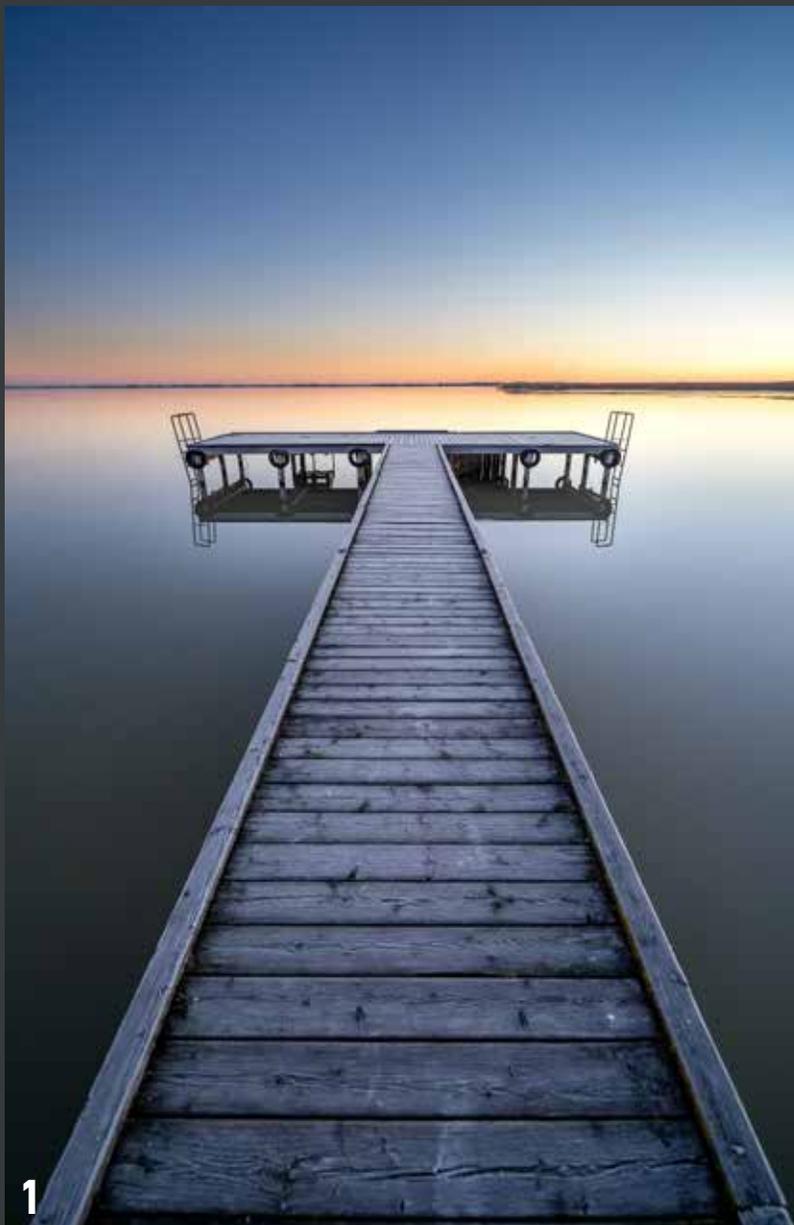
Landesinnungsmeister Erwin Muik, René Pöschlmayer und Geschäftsführer Thomas Kornfeind (v. l.).

Steinmetztag und Ehrung

KommR Johannes Bauer, Landesinnungsmeister-Stv. des burgenländischen Bauhilfsgewerbes und Berufsgruppensprecher der Steinmetze, lud zum Steinmetztag 2023 ein. Zudem feierte er das 30-Jahre-Jubiläum seines Steinmetzbetriebes in Mörbisch. KommR Anton Putz, Landesinnungsmeister der burgenländischen Bauhilfsgewerbe, gratulierte dem engagierten Unternehmer und Funktionär zum Betriebsjubiläum sowie ihm und seiner Frau Friedi zum 40. Hochzeitstag, den das Jubelpaar genau an diesem Tag beging.



Landesinnungsmeister KommR Anton Putz, Friedi und KommR Johannes Bauer sowie Wolfgang Ecker, Vorsitzender der Berufsgruppe der Steinmetze und Präsident der Wirtschaftskammer Niederösterreich (v. l.).



Natur/Landschaft



1. Platz
Eric Halwax,
Mörbisch
(Punktegleich)



1. Platz
Eric Halwax,
Mörbisch
(Punktegleich)



3. Platz
Stefan Mang,
Purbach



Burgenlands beste Berufs

LANDESPREIS TEIL II
Die Landesinnung der burgenländischen Berufsfotografen vergab zum dritten Mal den Landespreis für die besten Arbeiten. Mehr als 270 Mitglieder der Branche waren aufgerufen, ihre Bilder in acht Kategorien – vom Porträtbild über Hochzeitsfotografie, Reportage und Commercial bis zu Natur- und Tierfotografie – einzureichen.

In der Friedensburg Stadtschlaining wurden von der Landesinnung für Berufsfotografie die Landespreise an 13 Berufsfotografinnen und Berufsfotografen des Burgenlandes vergeben.
Mit dem Landespreis der burgenländischen Berufsfotografie werden Kreativität, Kompetenz, technisches Können und künstlerisches Potenzial im fotografischen Alltag bei Kundenauftragsarbeiten ausgezeichnet. Heuer wurden aus fast 400

Einreichungen die besten Bilder des Landes gekürt.

Die Kategorien

- Commercial
- Illustration/Digitale Kunst
- Natur/Landschaft
- Natur/Tierwelt
- Kreativporträt/Mode und Beauty
- Natürliches Porträt Mensch/Tier
- Reportage/ Fotojournalismus
- Hochzeit



**Berufsfotografie
BURGENLAND**

In den kommenden Ausgaben von „Burgenlands Wirtschaft“ werden wir Ihnen weitere Gewinner und prämierte Bilder präsentieren.



2



3



1

Natur/Tierwelt



1. Platz
Susanne Csida,
Trausdorf an der Wulka



2. Platz
Birgit Machtinger,
St. Margarethen



3. Platz
Franziska Brenner,
Siegendorf

fotografen gekürt



Eric Halwax mit Fachgruppen-
geschäftsführer Thomas
Kornfeind (v. l.).



Innungsmeister Erwin Muik freute sich über die herausragenden Leistungen seiner Berufskolleginnen und -kollegen (v. l.): Stefan Mang, Birgit Machtinger und Franziska Brenner.





Top-Betriebe vor den Vorhang

INNOVATIONSPREIS Zum 29. Mal vergab die Wirtschaftsagentur Burgenland gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Burgenland den Innovationspreis Burgenland. Gesamtsieger wurde die Sonnenerde GmbH.

Der Innovationspreis ist eine Leistungsschau der hervorragenden Kreativität der burgenländischen Unternehmer. Mit der Sonnenerde GmbH, dem heurigen Gesamtsieger, wurde eine Firma gekürt, die kreativ und mutig ist, innovative und

umweltfreundliche Produkte auf den Markt bringt – herzliche Gratulation“, erklärte Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann anlässlich der Preisverleihung.

Landeshauptmann Hans Peter Doskozil wies auf den hohen Stellenwert, den Innovationen für unsere Wirtschaft und auch für die gesamte positive Entwicklung des Burgenlandes haben, hin.

„Der Innovationspreis Burgenland unterstreicht unsere feste Überzeugung, dass Fortschritt durch kreative und mutige Köpfe ermöglicht wird“, ist Wirtschaftslandesrat

Leonhard Schneemann überzeugt.

Projekte

Insgesamt waren in diesem Jahr zwölf Projekte von burgenländischen Unternehmen eingereicht worden. Aus ihnen wählte eine Fachjury die innovativsten Produkte, Verfahren und Dienstleistungen burgenländischer Betriebe, die durch ihren Markterfolg und ihren Kundennutzen herausragen. In den Kategorien „Innovative Dienstleistungen“ und „KMU“ wurden die Ausgezeichneten beziehungsweise Sieger von einer Fachjury bestimmt, die sich

Die Sieger des Innovationspreises Burgenland 2023 mit Landeshauptmann Hans Peter Doskozil (6. v. r.), Landesrat Leonhard Schneemann (4. v. r.), Michael Gerbavsits (6. v. l.), Geschäftsführer der Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH, Harald Schermann (8. v. r., Direktor der Wirtschaftskammer Burgenland) und Bernhard Gollubits (9. v. r., Leiter der Oberbank Eisenstadt).

aus Vertretern von Landes- und Bundesinstitutionen zusammensetzte.

Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth betonte: „Jedes eingereichte Projekt macht mich stolz und zeigt, welche innovative Ideen die burgenländischen Unternehmer haben. Ich bin mir ganz sicher, dass noch ganz viele tolle, innovative Projekte in der Lade liegen, die schon bald am Markt erfolgreich sein werden.“

Die Preisträger

Gesamtsieger:

Sonnenerde GmbH

Weitere Preisträger:

- AIRXBIG Projektentwicklungs GmbH
- Woschitz Engineering ZT GmbH
- Josef Gelbmann e. U.
- rmDATA GmbH



Michael Gerbavsits (Geschäftsführer der Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH), Gerald und Dominik Dunst (Geschäftsführer der Sonnenerde GmbH) sowie Andreas Wirth (Präsident der Wirtschaftskammer Burgenland) (v. l.).

Burgenländisches Zukunftssymposium

NEUE WEGE Neueste technologische Entwicklungen auf dem Gebiet der Wissenschaft und Forschung sowie die Beeinflussung unserer Gesellschaft durch ihre Anwendung im Alltag standen im Zentrum des Zukunftssymposiums, zu dem das Land und die Wirtschaftskammer eingeladen hatten.

Vor allem die Digitalisierung und der Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien haben großen Einfluss auf die wirtschaftliche und soziale Entwicklung. Die Welt verändert sich auf vielfältige Weise – durch Technologie, durch sozialen Wandel, durch ökologische Herausforderungen. „Wir müssen mit offenen Augen durch die Welt gehen und dürfen uns der Zukunft nicht verschließen“, betonte Andreas Wirth, Präsident der Wirtschaftskammer Burgenland. „Wir müssen neue Wege finden, Energie zu speichern, Arbeitsabläufe zu optimieren, aber auch Ideen finden, wie wir künftige Generationen so in den Arbeitsprozess einbinden, dass Arbeit wieder geschätzt wird und der Fachkräftemangel irgendwann ein Thema der Vergangenheit ist“, so Wirth.

Gemeinsam an Zukunft arbeiten

Der Umstieg auf moderne, neue Technologien werde nur funktionieren, wenn Wirtschaft, Politik und Sozialpartner gemeinsam auf einer Ebene arbeiten und man gemeinsam



Forschung und Innovationen vorantreiben würde. In der schwierigen Situation, die nun bevorstehe, gehörten die besten Köpfe an einen Tisch, appellierte Wirth.

„Und diese Veränderungen müssen wir nutzen. Nur so können sie positiv und nachhaltig sein. Doch dazu braucht es eine gemeinsame Kraftanstrengung von Politik, Wirtschaft und Bevölkerung“, betonte Wirtschaftslandesrat Leonhard Schneemann.

Mit der Digitalisierung startet laut Zukunftsforschern die größte Revolution der Menschheitsgeschichte. Ihre stärksten Treiber sind laut Experten Automatisierung und Künstliche Intelligenz. Die neuen Technologien stellen uns vor große Herausforderungen. Schätzungen von Wissenschaftsinstituten zufolge dürften etwa 60 Prozent der Berufe in den nächsten zehn Jahren durch Digitalisierung beeinflusst werden.

Wohlfahrt und Arbeitsplätze erhalten

Es sei wichtig, das Thema Forschung und Innovation noch stärker in den Mittelpunkt zu rücken, stellte Wirtschaftsminister Martin Kocher fest. Gründe, warum Betriebe in Österreich investierten, seien die Verfügbarkeit von Fachkräften und die Forschungslandschaft. Dies führe dazu, dass Österreich einen sehr hohen Wohlstand mit vielen hochwertigen Arbeitsplätzen aufrechterhalten könne. Deshalb sei es umso wichtiger, sich Gedanken zu machen, wie man in der Zukunft Transformation gestalten könne, damit dieser Vorteil Österreichs erhalten bleibe oder im Idealfall noch ausgebaut werden könne.

Die Voraussetzungen für die Transformation seien relativ klar: „Wir brauchen die richtige Mischung aus der öffentlichen Investition, aus der privaten Investition, um digitale

Wirtschaftslandesrat Leonhard Schneemann (r.) mit Referenten des ersten Burgenländischen Zukunftssymposiums (v. l.): Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth, Theresia Vogel, Expertin für Innovation, Energie und Transformation, Bundesminister Martin Kocher, Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft, Karin Tausz, Geschäftsführerin der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG).

Transformation und natürlich auch die Dekarbonisierung voranzutreiben“, so Kocher. Der Minister erläuterte das Programm, mit dem die Bundesregierung versucht, die Transformation zu unterstützen. Bis 2030 seien dafür insgesamt 5,7 Milliarden Euro aus dem Klimaschutzministerium und aus dem Arbeits- und Wirtschaftsministerium vorgesehen, wobei weiteres bis 2026 rund 600 Millionen Euro zur Verfügung stelle.

Auch burgenländische Unternehmen würden bereits von diesen Fördermöglichkeiten profitieren. Die Säulen der Transformationsinitiative seien eine Forschungs- und Technologieentwicklungsförderung, Qualifizierungsmaßnahmen sowie Standort- und Investitionsförderungen. Die Strategie Österreichs müsse es sein, Forschung und Produktion an einem Standort zu haben.

Live-Hacking und Cybersecurity-Insights

VORTRAG Die Experts-group IT-Security Burgenland veranstaltete in Kooperation mit der Jungen Wirtschaft, Ein-Personen-Unternehmen und Frau in der Wirtschaft einen Cybersecurity-Vortrag im Dieselkino Oberwart. Unter dem Titel „Live-Hacking und Cybersecurity-Insights“ wurden Unternehmerinnen und Unternehmern Chancen und Risiken in Verbindung mit IT-Sicherheit im digitalen Zeitalter nähergebracht.

Die beiden Bundessprecher der Expertsgroup IT-Security, Harald Wenisch und Gerald Kortschak, führten in einem kurzweiligen Doppelvortrag durch die Welt der Hacker. Dabei wurden nicht nur die zahlreichen Chancen

der Digitalisierung aufgezeigt, sondern auch die potenziellen Risiken, die mit unzureichender Sicherheit einhergehen können. Florian Piff, JW-Bezirksvorsitzender und Landessprecher der Experts Group IT-Security Burgenland, betonte die Dringlichkeit des Themas: „Digitaler Datenklau nimmt laufend zu und kann ein ganzes Unternehmen lahmlegen. Mit den richtigen Tools und vorsichtigem Verhalten im World Wide Web kann das Risiko jedoch minimiert werden. Für KMU gibt es auch laufend Förderungen. Wir, die Branchenvertreter, informieren gerne über die aktuellen Möglichkeiten.“

Rund 50 Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer nutzten die Gelegenheit, sich über die neuesten Entwicklungen im Bereich Cybersecurity zu informieren und wertvolle

Insights zu erhalten. Neben den informativen Vorträgen bot die Veranstaltung auch eine hervorragende Plattform zum Networking, bei der Erfahrungen und Ideen ausgetauscht wurden.

Die Experts Group IT-Security Burgenland setzt damit ein Zeichen für die Wichtigkeit der digitalen Sicherheit und zeigt, dass Prävention und Wissen der Schlüssel zur erfolgreichen Bewältigung der Herausforderungen in der digitalen Welt sind. Fachgruppenobmann Dr. Wilfried Drexler nahm ebenfalls an der Veranstaltung teil und resümierte: „Besonders Phishing-E-Mails und betrügerische Websites sind eine ernsthafte Bedrohung für Unternehmen und ihre Geschäftsprozesse. Es wird für sie immer wichtiger, Sicherheitsmaßnahmen zu setzen und gerade im Hinblick

auf Phishing vor allem auch die Mitarbeiterinnen und die Mitarbeiter zu schulen.“

Expertentipp: Sollten Sie vermuten, gehackt worden zu sein, nutzen Sie das Service-Angebot der Wirtschaftskammer Burgenland und rufen Sie die Cyber-Security-Hotline unter 0800 888 133 an.

DREI TIPPS FÜR MEHR IT-SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ

Regelmäßige Schulungen: Schaffen Sie Bewusstsein. Schulen Sie Ihre Mitarbeiterinnen und Ihre Mitarbeiter regelmäßig in Cybersicherheit, um sie für potenzielle Bedrohungen zu sensibilisieren.

Starke Passwörter: Erzwingen Sie die Verwendung von komplexen Passwörtern und deren regelmäßige Aktualisierung. Sensible Unternehmensbereiche sollten entsprechend abgesichert sein.

Datensicherung: Sichern Sie Ihre Daten regelmäßig. Beachten Sie auch mögliche Speicherorte von Backups und die Wiederherstellungszeiten, um im Fall des Falles schnell und effizient wiederherstellen zu können.



EG-IT-Security-Landessprecher Florian Piff, EG-IT-Security-Bundessprecher Harald Wenisch, EG-IT-Security-Bundessprecher Gerald Kortschak, Fachgruppenobmann Wilfried Drexler

+ Informationen

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER BURGENLAND
Unternehmensberatung • Buchhaltung • IT

Tel.: 05 90 90 73 720
wko.at/bgld/ubit



Wirth on tour



Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth stellte in seiner Antrittsrede das Gemeinsame in den Mittelpunkt. Daher war ein Schwerpunkt der ersten Wochen, sich mit den Meinungsmachern, den Stakeholdern, den Verantwortlichen aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft zu treffen, Meinungen auszutauschen und Zusammenarbeit anzubieten.

„Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen für die freundliche Aufnahme und die gute Gesprächsbasis. Gemeinsam können wir viel für Burgenlands Wirtschaft erreichen.“

Andreas Wirth
Präsident der Wirtschaftskammer Burgenland



WIRTSCHAFT GEMEINSAM

ST. MARGARETHEN

Vertreter der Wirtschaftskammer besuchten Orthopädieschuhmacher Michael Händler in seinem Betrieb. Am Bild, v. l.: EPU-Landeskoordinator Christoph Schnitter, Michael Händler, EPU-Sprecher Johannes Schmit und Regionalstellenleiter Florian Schober.



ST. MICHAEL Nach der Schließung seines Arbeitgeberbetriebes machte sich Günter Kramer (M.) selbstständig und übernahm diesen. Alle Möbelstücke werden individuell nach Maß angefertigt. Funktionär René Pöschlmayer (l.) und Regionalstellenleiter Thomas Novoszel (r.) besuchten den Unternehmer.



PINKAFELD Bei der Hausmesse der Tischlerei Zapfel wurden Josef Gurdet (l., Obmann-Stv. des Landesgremiums des Elektro- und Einrichtungsfachhandels), Regionalstellenobfrau Tanja Stöckl (2. v. r.) und Wilfried Drexler (r., Obmann der Fachgruppe UBIT) von Thomas Zapfel (2. v. l.) im Schauraum herumgeführt.



PUNITZ Seit 2003 betreibt Claudia Radits ihren Salon. Sie und ihr Team verstehen sich als kompetenter Friseurbetrieb für die ganze Familie. Es werden auch Permanent-Make-up und Maniküre angeboten. Am Bild, v. l.: Mitarbeiterin Klaudia Raubold, Claudia Radits, Funktionärin Herta Walits-Guttmann und Yvonne Kramer.



BEZIRK OBERWART

WK-Vizepräsident Martin Horvath, Regionalstellenobfrau Tanja Stöckl und Funktionärin Melanie Eckhardt führten Betriebsbesuche im Bezirk Oberwart durch.

Im Erlebnishaus Treiber in Bad Tatzmannsdorf standen Gastronomie- und Tourismusthemen im Mittelpunkt. Die Firma MAN-Kfz-Landtechnik Kappel in Mariasdorf präsentierte den neuen Zubau. Christine Potsch führte durch

die neuen Ausstellungen im Felsenmuseum Bernstein. Im Restaurant Pannonia Roth gab es ein Gespräch mit dem Gewerbeverein Bernstein. In Oberwart eröffnete Jungunternehmerin Petra Neun ihr Massageinstitut.



Martin Horvath, Tanja Stöckl, Bürgermeister Stefan Laimer, Melanie Eckhardt, Herbert Treiber jun., Susanne und Herbert Treiber (v. l.).



Martin Horvath, Melanie Eckhardt, Matthias Kappel, Elke und Gottfried Kappel und Tanja Stöckl (v. l.).



Gastwirt Andi Roth, Tanja Stöckl, Martin Horvath, Melanie Eckhardt, Gewerbeinsobmann Dieter Soldenwagner und Lebensmittelgewerbe-Landesinnungsmeister KommR Thomas Hatwagner (v. l.).



Martin Horvath, Christine Potsch, Tanja Stöckl und Melanie Eckhardt (v. l.).



Tanja Stöckl, Petra Neun, Melanie Eckhardt und Martin Horvath (v. l.).

FRAUENKIRCHEN

Anlässlich des 80-jährigen Betriebsjubiläums übergaben Vertreter der Wirtschaftskammer Burgenland Anita Theresia Steiner eine Jubiläumsurkunde für besondere Verdienste um die Burgenländische Wirtschaft. Das Einzelunternehmen Steiner-Paar wurde von Franz Paar gegründet. Heute wird das Unternehmen von Tochter Anita Theresia Steiner geleitet. Am Bild, v. l.: Oliver Steinprecher, Beatrice Lebeta, Anita Theresia Steiner, Sigrid Landauer-Knotek (Obfrau des Handels mit Mode und Freizeitartikeln), Regionalstellenobmann KommR Robert Frank und Julius Steiner.



DEUTSCH KALTENBRUNN Austria's Leading Companies ist ein österreichweiter Wettbewerb, bei dem der Geschäftserfolg von Unternehmen, gemessen an vergleichbaren Daten wie Wachstums- und Liquiditätskennzahlen, bewertet und gereiht wird. Geschäftsführerduo Rudolf und Tochter Nina Strobl (Strobl GmbH) holten dabei Platz zwei in der Kategorie Mittelbetriebe (10 bis 50 Mio. Euro Jahresumsatz). Als Erfolgsgeheimnisse werden u. a. ein breit gestreutes Betätigungsfeld, laufende Investitionen in Automatisierung und Vorfertigung in den Bereichen Holzbau und Spenglerei und natürlich die 60 Mitarbeiter samt acht Lehrlingen genannt.



KEMETEN Regionalstellenobfrau Tanja Stöckl (r.) gratulierte Geschäftsführer Markus Frühwirt (l.) zur Eröffnung des neuen und modernen Standorts der R+I Rohr und Industrieanlagen GmbH. Dabei wünschte sie weiterhin viel Erfolg und gute Geschäfte.



JENNERSDORF Regionalstellenobmann Josef Kropf (l.) gratulierte Josef Feitl (r.) zum 35-jährigen Betriebsjubiläum der Tischlerei Feitl und überreichte eine Urkunde. Nach seiner Lehre absolvierte er 1985 die Meisterprüfung und eröffnete 1988 im alten Bauernhaus seiner Eltern seine Werkstatt. Zurückblicken kann der Unternehmer auf erfolgreiche Projekte von Österreich bis nach Dubai, auf namhafte Auftraggeber, 40 ausgebildete Lehrlinge und zahlreiche langjährige Mitarbeiter in seinem Team.



Lehrlingscasting 2024

Dabei sein und
Lehrling finden!



wko.at/bglD/lehrlingscasting

BRUCKNEUDORF Frau in der Wirtschaft Bezirksvorsitzende Bianca Hartmann-Waba besuchte Unternehmensberaterin Pia Kasa. Sie führt die wings4minds Kasa KG. Seit 2005 unterstützt das Team Unternehmen, NPO und Organisationen der öffentlichen Hand, eine höhere Produktivität und eine Kultur von starker Leistungsfreude zu etablieren.



HOCHSTRASS Die BECOM Electronics GmbH eröffnete ihre neueste Produktionsstätte in Heyuan, China. Die hochmoderne Einrichtung ist auf die Herstellung von Elektronikkomponenten spezialisiert. Die neue Anlage weist modernste Technologien und Produktionssysteme auf, die

es ermöglichen, höchsten Qualitätsstandards gerecht zu werden und den steigenden Anforderungen der Kunden in der Automobil-, der Medizin- und der Transportbranche zu entsprechen. Auf den Bildern: Die Geschäftsführung der BECOM mit Mitarbeitern und Partnern aus China.



Raiffeisen Burgenland
NACHHALTIGKEITSINITIATIVE



ERNEUERBARE ENERGIE ZUM HAPPY-PREIS.



ENERGIEGENOSSENSCHAFTEN | AUS DER REGION, FÜR DIE REGION.

WIRTSCHAFT GEMEINSAM

EISENSTADT Bei der Betriebsfeier der Firma Kastner wurde Simon Zsolt für seine 25-jährige Tätigkeit im Unternehmen geehrt. Regionalstellenleiter Florian Schober gratulierte. Am Bild, v. l.: Andreas Hackl, KommR Christof Kastner, Simon Zsolt, Barbara Tesar und Florian Schober.



ST. MICHAEL Miroslaw Piskorek (M.) gründete vor vier Jahren seinen Kfz-Handelsbetrieb in den Räumlichkeiten einer ehemaligen Tischlerei. Vor allem der Handel mit Oldtimern hat es ihm angetan. Funktionär René Pöschlmayer (r.) und Regionalstellenleiter Thomas Novoszel (l.) besuchten ihn und wünschten weiterhin viel Erfolg.



POTZNEUSIEDL Familie Kusztrich lud zum 30-jährigen Betriebsjubiläum auf das Firmengelände ein. Regionalstellenobmann KommR Robert Frank, Hans-Dieter Buchinger, Obmann der Sparte Transport und Verkehr, Frau in der Wirtschaft Bezirksvorsitzende Bianca Hartmann-Waba, Bernhard Dillhof, Geschäftsführer der Sparte Transport und Verkehr, und Regionalstellenleiter Harald Pokorny gratulierten herzlich zum Jubiläum und überreichten eine Urkunde

für besondere Verdienste um die burgenländische Wirtschaft. Seit der Gründung mit einem Lkw sind mittlerweile 18 dazugekommen, ebenso 19 Fahrer, neun Büro- und Werkstattmitarbeiter sowie ein modernes Logistikzentrum. Am Bild, v. l.: Hans-Dieter Buchinger, Bernhard Dillhof, KommR Robert Frank, Birgit Eidler, Susanne Zimmermann, Eva-Maria Kusztrich, Harald Pokorny, Sabrina Mikula, Manuel und Hans Kusztrich, Bianca Hartmann-Waba.



NEUSIEDL AM SEE In der Firma Glanz Raumdesigner Alexandra Glanz fand das jährliche Event „Glanzvoller Adventzauber“ statt. Dabei wurden zwei langjährige Mitarbeiterinnen von Vertretern der Wirtschaftskammer ausgezeichnet. Alexandra Glanz und Karin Schock erhielten für 25 Jahre treue

und verdienstvolle Mitarbeit im Betrieb eine Ehrenurkunde und die Silberne Mitarbeitermedaille. Am Bild, v. l.: Adelheid Glanz, Regionalstellenobmann KommR Robert Frank, Karin Schock, Regionalstellenleiter Harald Pokorny, Alexandra Glanz, Johann Glanz jun., Johann Glanz sen.



OBERPULLENDORF

Zehn Jahre nach der Gründung der HG Kompakt Bau GmbH durch Hans Emmer übernimmt sein Sohn Manuel Emmer die Geschäftsführung. Neben diesem Betrieb leitet der Jungunternehmer die Emmvest Immobilien GmbH, die vorwiegend alte Gebäude kauft, saniert und danach vermietet. So wird kein weiterer Boden versiegelt. Regionalstellenobmann KommR Stefan Kneisz und Regionalstellenleiter Freddy Fellingner besuchten



die Unternehmerfamilie. Sie überreichten eine Jubiläumsurkunde und wünschten viel Erfolg. Am Bild, v. l.: Freddy Fellingner, Manuel Emmer, Michaela und Hans Emmer sowie KommR Stefan Kneisz.

MARKT ALLHAU Die Lafnitztaler Bauernspezialitäten OG, geführt von Christa Erdely, ist von Buchenschachen bis Brüssel bekannt. KommR Helmut Tury, Obmann der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft, Regionalstellenobfrau Tanja Stöckl und Regionalstellenleiter Christoph Winkler besuchten die Unternehmerin



und wünschten weiterhin viel Erfolg.

MATTERSBURG JW-Betriebsvorsitzender Alexander Eckhardt lud Rene Fasching (Marketix) und Kathrin Hahnekamp (Kat3) zu einem Vortrag über die Themen Künstliche Intelligenz, ChatGPT, Metaverse etc. ins Cineplex ein. Am Bild, v. l.: EPU-Sprecherin Daniela Jagschitz, Kathrin Hahnekamp,



Regionalstellenobfrau Melanie Eckhardt, JW-Betriebsvorsitzender Alexander Eckhardt und Rene Fasching.

NEUSIEDL AM SEE Frau in der Wirtschaft Bezirksvorsitzende Bianca

Hartmann-Waba (l.) und Frau in der Wirtschaft Geschäftsführerin Charlotte Jautz (r.) waren zu Besuch bei der Yoga 108 OG. Seit Jänner 2023 unterrichten Julia Bayr (2. v. l.) und Stephanie Schebeck-Ernst (2. v. r.) verschiedene Yoga-Stile.



NECKEN-MARKT

Die Gelegenheit zur Auszeichnung von langjährigen Mitarbeitern nutzten Mechatronik-Innenmeister KommR Herbert Ohr und Regionalstellenobmann KommR Stefan Kneisz bei einem Besuch der SMF-Kabelkonfektionen. Firmengründer Berthold Felber überbrachten sie eine Jubiläumssurkunde. Seit 1999 werden in dem Werk Kabelbäume geplant und konstruiert – sei es für



Auto- oder Bahnprojekte, aber vor allem im medizinischen Bereich der elektromechanischen Prothesen. Am Bild, v.l.: KommR Herbert Ohr, KommR Stefan Kneisz, Maria Loserl, Sylvia Schattovich, Barbara Prikoszovich, und Berthold Felber.

NEUSIEDL AM SEE Im Zuge des Projekts „Unternehmerin macht Schule“ besuchte Frau in der Wirtschaft Bezirksvorsitzende Bianca Hartmann-Waba – sie betreibt die LARGO Weinbar in Neusiedl am See – die Schüler der 3AB der Fachschule für wirtschaftliche Berufe im Pannoneum. Sie berichtete anhand des eigenen Beispiels, welche Chancen das

Unternehmertum eröffnet und was man mit Unternehmmergeist alles erreichen kann. Die Schüler hatten bereits erste Erfahrungen mit ihrer Juniorfirma „Genussmacher“ gesammelt. Am Bild: Frau in der Wirtschaft Bezirksvorsitzende Bianca Hartmann-Waba (l.) und Frau in der Wirtschaft Geschäftsführerin Charlotte Jautz (r.) mit den Schülern der 3AB.



BAD TATZMANNSDORF

Frau in der Wirtschaft Bezirksvorsitzende Sandra Grassel (l.) und Regionalstellenobfrau Tanja Stöckl (r.) gratulierten Sandra Gyaky (2. v. l.) und Beatrix Bojarra (2. v. r.) zu ihrem zehnjährigen Betriebsjubiläum. Die Powerfrauen leiten ihren „Büchertraum“. Neben dem Laden gibt es auch einen eigenen Büchertraum-Literaturkreis



und Büchertische bei diversen Festen und Veranstaltungen.

EISENSTADT Eine neue Blog-Serie mit dem Titel „EPU Burgenland vor den Vorhang“ startete auf epu.wko.at. Sie wurde von EPU-Landessprecherin Daniela Jagschitz und Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth präsentiert. Diese Serie beschäftigt sich mit der Bedeutung von Ein-Personen-Unternehmen (EPU) für das Burgenland. Personen, die den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt haben, erzählen von ihren Erfolgen und ihren Herausforderungen. Zudem berichten sie, welche Angebote, Förderungen und Hilfeleistungen



ihnen die Wirtschaftskammer bot. Das soll angehenden Unternehmern wertvolle Einblicke und Inspirationen in die Unternehmerwelt geben.

Die Blog-Beiträge sind auf epu.wko.at zu finden.



PARNDORF Peter Nachtnebel (Plant Manager) und Josef Krikler (Maintenance Technician) sind bereits seit 40 Jahren in der Corteva Agrisciende Austria GmbH in Parndorf beschäftigt. Vertreter der Wirtschaftskammer übergaben Jubiläumssurkunden und Goldene Mitarbeitermedaillen für die jahrelange treue und verdienstvolle Mitarbeit. Corteva

Agriscience ging aus drei Traditionsunternehmen hervor: Dow, DuPont und Pioneer. Am Bild, v. l.: Paul Brunner (Austria/Swiss Leader), Josef Krikler, Regionalstellenobmann KommR Robert Frank, Agrarhandelsobmann Hannes Mosonyi, Regionalstellenleiter Harald Pokorny, Industrie-Spartengeschäftsführer Ewald Hombauer und Peter Nachtnebel.



WIRTSCHAFT GEMEINSAM

EISENSTADT Im Zuge der traditionellen Festakademie am burgenländischen Landesfeiertag und Festtag des Eisenstädter Diözesanpatrons Martin von Tours sind im Dom Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Medizin und Rechtswesen von Bischof Ägidius (l.) mit dem St. Martinsorden ausgezeichnet worden. Peter Nemeth (r.) wurde für sein Engagement für die Betriebe im Burgenland und für sein Wirken als Bürgermeister geehrt.



GRAFENSCHACHEN

Die Firma Dunst Kfz u. Hydraulik GmbH eröffnete den Neubau ihrer modernen, auf Nachhaltigkeit ausgelegten Zentrale. Seit nunmehr 25 Jahren steht der Familienbetrieb seinen Kunden kompetent und lösungsorientiert zur Seite. Regionalstellenobfrau Tanja Stöckl (l.) und Regionalstellenleiter Christoph Winkler (r.) gratulierten Geschäftsführer Johann Dunst und Annemarie Dunst (M.) zu dem gelungenen Projekt und wünschen weiterhin viel Erfolg.



NEUSIEDL AM SEE Zum Thema „EPU als MARKE“ wurde zum Impulsvortrag von Unternehmensberaterin Friederike Heinrich ins Weinwerk eingeladen. Gerade bei einem EPU ist die Person des Unternehmers untrennbar mit der Unternehmensmarke verknüpft. Wichtig sind eine authentische, emotionale und ehrliche Kommunikation, das Vertrauen der Zielgruppe und

die Bindung zu ihr. Am Bild, v. l.: EPU-Sprecher Franz-Peter Bresich, Frau in der Wirtschaft Bezirksvorsitzende Bianca Hartmann-Waba, Regionalstellenobmann KommR Robert Frank, Friederike Heinrich, Frau in der Wirtschaft Geschäftsführerin Charlotte Jautz, EPU-Landessprecherin Daniela Jagschitz und EPU-Sprecher Johannes Schmit.



NEUFELD Vertreter der Wirtschaftskammer gratulierten Familie Barisich zum

40-jährigen Betriebsjubiläum von BARA Sport.

Am Bild, v. l.: Regionalstellenleiter Florian Schober, Familie Barisich, Funktionär Manfred Zeiler und Regionalstellenobmann KommR Franz Nechansky.



EISENSTADT Vertreter der Wirtschaftskammer waren bei der Studioeröffnung von

PRIFit am neuen Standort und wünschten den Unternehmern weiterhin viel Erfolg.

Am Bild, v. l.: Fachgruppengeschäftsführer Christian Manacs, Gerry und Karin Prior, Regionalstellenleiter Florian Schober und Regionalstellenobmann KommR Franz Nechansky.



JUNGE WIRTSCHAFT NEUSIEDL AM SEE

Junge Wirtschaft Bezirksvorsitzender Franz-Peter Bresich und Stephanie Waldsich (WK) besuchten Jungunternehmer in der Region. Thomas Fleischhacker, diplomierter Personal-, Fitness- und EMS-Trainer, betreibt seit September 2020 die body & mind lounge e. U. in

Podersdorf. Stefan Salzl ist seit Mai 2018 als Jungunternehmer tätig. Als Atlassian Toolchain Consultant mit 15 Jahren Erfahrung im Software Delivery Management hat er in mehreren Unternehmen erfolgreich global verteilte Softwarequalitätssicherungsorganisationen aufgebaut und geleitet. Zudem coacht er Teams und Organisationen.



Franz-Peter Bresich, Thomas Fleischhacker und Stefanie Waldsich (v. l.).



Stefanie Waldsich, Stefan Salzl und Franz-Peter Bresich (v. l.).

MEHR NEWS

 facebook: [wirtschaftskammer.burgenland](https://www.facebook.com/wirtschaftskammer.burgenland)

 Instagram: [wkbgld](https://www.instagram.com/wkbgld)

Newsletter-Anmeldung kommunikation@wkbgld.at



Fotos: WKB, Junge Wirtschaft Burgenland, zVg/Franz Josef Rupprecht

Dr.-Lorenz-Karall-Preis 2024

AUSSCHREIBUNG Der Dr.-Lorenz-Karall-Preis wird alle zwei Jahre für Arbeiten aus den Bereichen Demokratie, Wissenschaft, Forschung, Kunst und Publizistik vergeben. Einreichungen sind bis 29. Februar 2024 möglich.

Aktuell läuft wieder die Ausschreibung für den Dr.-Lorenz-Karall-Preis. „Im Sinne des Wirkens des ehemaligen burgenländischen

Landeshauptmannes Lorenz Karall werden alle zwei Jahre Arbeiten aus den Bereichen Demokratie, Wissenschaft, Forschung, Kunst und Publizistik ausgezeichnet und mit Preisen bedacht“, informiert NAbg. Nikolaus Berlakovich, Präsident der Dr.-Lorenz-Karall-Stiftung, und betont: „Lorenz Karall erwarb sich besondere Verdienste um die Errichtung des Burgenlandes nach 1945 und die Erhaltung der Volksgruppen im Burgenland. Daher sollen

die Arbeiten (Diplom-, Masterarbeiten, Dissertationen) unter Berücksichtigung dieser Aspekte den Interessen des Burgenlandes und seiner Menschen dienen.“ Der Zuerkennung des Stiftungspreises liegt die Beurteilung einer Preisjury zugrunde.

Bei Carola Fuchs (E carola.fuchs@wkbgl.at, T +43 5 90 907-2340) können Interessenten ihre Werke bis 29. Februar 2024 einreichen bzw. sich über weitere Details informieren.



Carola Fuchs, Geschäftsführerin der Dr.-Lorenz-Karall-Stiftung

Foto: WKB



Cyber Security Schecks 2023

Durch die Cybersicherheits-Richtlinie NIS2 gelten ab Oktober 2024 für Unternehmen bestimmter Sektoren konkrete Mindeststandards für Cybersicherheit und Meldepflichten bei Sicherheitsvorfällen. Für betroffene KMU gibt es die sogenannten Cyber Security Schecks. Dabei werden Kosten für Technologien sowie für technische Beratungsleistungen gefördert.

Alle Informationen:
ffg.at/ausschreibung/CyberSecuritySchecks2023




TSM Services GmbH

Ihr Ansprechpartner im Bereich Produktion

Wir sind eine nach ISO 9001:2015 zertifizierte Boutique-Beratung internationalen Formats und unterstützen unsere Kunden in den Bereichen Produktion, Consulting und Projekte.

Als Team von hoch qualifizierten Spezialisten und Top-Führungskräften aus dem Produktionsbereich betreuen wir unsere Kunden entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Aus der Praxis für die Praxis!

Des Weiteren bieten wir ein breites Angebot an Qualitätsschulungen. Mehr Informationen finden Sie unter www.quality.at.

Kontaktieren Sie uns, wir freuen uns auf Sie!
IHR TSM-Team



TSM Services GmbH
 Sportplatzgasse 9
 7151 Wallern im Burgenland
www.tsm.services



Gemeinsam gesünder mit der SVS

GESUNDHEIT „Gemeinsam gesünder“ ist nicht nur ein Leitgedanke der Sozialversicherung der Selbstständigen (SVS), sondern auch ein ganz konkretes Angebot von ihr an ihre Kunden.

Als Gesundheitsversicherung steht Prävention und Gesundheitsvorsorge ganz besonders im Fokus. Daher unterstützt die SVS ihre Versicherten aktiv dabei, gesund zu bleiben. Neben zahlreichen Gesundheits- und Vorsorgeprogrammen betreibt sie zur optimalen Betreuung ihrer

Kunden zudem Gesundheits-einrichtungen in ganz Österreich, darunter auch ein ambulantes Gesundheitszentrum.

Gesundheitszentrum für Selbstständige Top-Anlaufstelle für alle Selbstständigen in Gesundheitsfragen in 1050 Wien

Das Gesundheitszentrum für Selbstständige in Wien bietet umfangreiche ambulante und telemedizinische Leistungen, die speziell auf die Bedürfnisse und die Anforderungen Selbstständiger zugeschnitten sind. Die Patienten finden dort von der Vorsorgeuntersuchung über

rasche Facharzttermine bis hin zur ambulanten Rehabilitation bzw. Therapie alles unter einem Dach. Attraktive digitale Angebote von der Online-Terminbuchung über Arzttermine und Online-Befundabfrage bis hin zu telemedizinischen Therapien ermöglichen SVS-Versicherten auch zeit- und ortsunabhängigen Zugang zu Top-Medizin.



gesundheitszentrum-selbststaendige.at

Alle Leistungen unter einem Dach

- **Prävention:** Umfassende Vorsorgeleistungen von der „klassischen“ Vorsorgeuntersuchung über endoskopische Untersuchungen (Magen- und Darmspiegelung) bis hin zu spezifischen Präventionspaketen, die individuell auf die Bedürfnisse und die Risikofaktoren der Patienten abgestimmt sind.
- **Diagnostik:** u. a. endoskopische Untersuchungen (Magen- und Darmspiegelung), Labor, Röntgen, Knochen-dichtemessung, Audiometrie (Hörtests)
- **Fachrichtungen:** Allgemeinmedizin, Augenheilkunde, Chirurgie, Dermatologie, Gynäkologie, HNO, Innere Medizin, Lungenheilkunde, Neurologie, Orthopädie, Psychiatrie, Urologie
- **Therapie:** u. a. Elektrotherapie, Ergotherapie, Ernährungsberatung, Krafttraining, Physiotherapie, Psychologie
- **Rehabilitation:** Orthopädie und Kardiologie (Herz, Kreislauf)
- **Telemedizin:** u. a. Arzttermine und Befundbesprechungen via Telefon und Video, E-Rezepte, Stress- und Burnout-Prävention, digital unterstützte Physiotherapie, Bluthochdruck-Monitoring, Herzschrittmacher-Telemo-nitoring

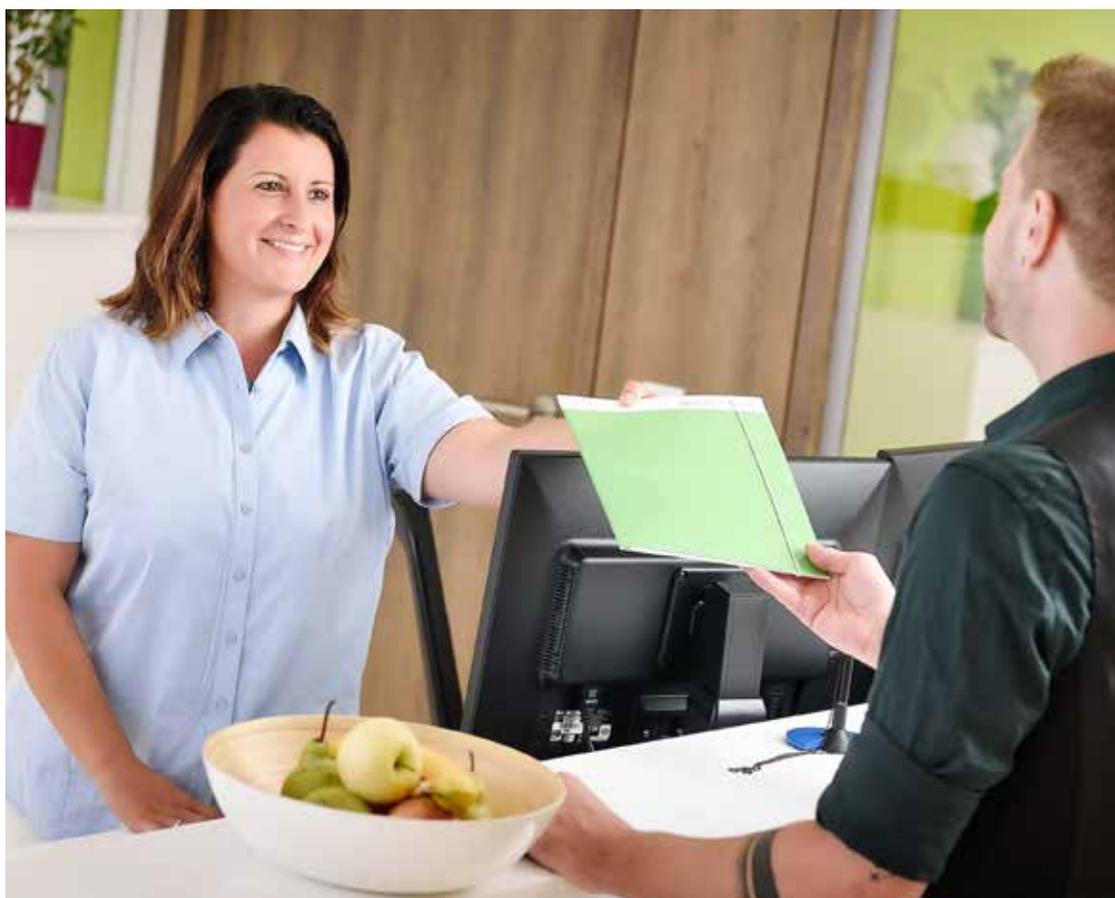


Foto: gesundheitszentrum-selbststaendige.at

Mein Marktplatz

#weiter
INFORMIEREN:
Mit dem AMS-Newsletter.

Jetzt anmelden!



BURGENLANDS WIRTSCHAFT

Ihre Wortanzeigen senden Sie bitte an:

tuba-verlag

Tel. 05/71 01-200

office@tubaverlag.at



Burgenlands Wirtschaft online nachlesen!

QR-Code scannen und alle Ausgaben von Burgenlands Wirtschaft online nachlesen!



GRUNDLAGENBESCHLÜSSE 2024

Die Verlautbarung der Grundlagenbeschlüsse 2024 erfolgt (gemäß § 36 Abs. 3 Geschäftsordnung der WKO) im Internet. Mit folgendem Link gelangen Sie zur Verlautbarung gemäß § 141 Abs. 5 WKG:

wko.at/kundmachungen



Steigern Sie Ihre Bekanntheit!

Präsentieren Sie Ihre Produkte oder Dienstleistungen im Magazin „Burgenlands Wirtschaft“ und erreichen Sie damit mehr als 17.000 Unternehmer im Burgenland!

JETZT INFORMIEREN!



tuba-verlag • Tel. 05/7101-200 • office@tubaverlag.at

IMPRESSUM

Herausgeber:

Wirtschaftskammer Burgenland, Robert-Graf-Platz 1, 7000 Eisenstadt
Tel. 05 90 907-4511, kommunikation@wkbgl.at

Medieninhaber:

tuba-musikverlag gmbh, Steinamangererstraße 187, 7400 Oberwart
Tel. 05/71 01-200, office@tubaverlag.at

Druck: Druckzentrum Eisenstadt GmbH

Herstellungsort: Eisenstadt

Druckauflage 2023: 17.100 Stück

Die Information zur Offenlegung gemäß § 25 des Mediengesetzes können abgerufen werden unter:
wko.at/bgld/news/-burgenlands-wirtschaft-



Nutzfahrzeuge

Ab EUR 299,- mtl.¹⁾

1,99 %¹⁾ Fixzins bei
Porsche Bank Finanzierung



Der ID. Buzz Cargo mit 5 Jahren Garantie²⁾ und bis zu 420 km Reichweite³⁾

vw-nutzfahrzeuge.at

1) Angebot für Unternehmerkunden im Restwert Leasing der Porsche Bank inkl. USt., zzgl. gesetzl. Vertragsgebühr EUR 242,32, keine Bearbeitungsgebühr. Gesamtleasingbetrag EUR 56.780,28, Laufzeit 48 Monate, 10.000 km/Jahr, Eigenleistung (VZ-Depot) EUR 15.020,-, Restwert EUR 30.271,13, Sollzinssatz fix 1,99 %, Effektivzinssatz fix 2,32 %, Gesamtbetrag EUR 59.885,45.

Bereits berücksichtigt: 1% Porsche Bank Bonus für Unternehmer bei Porsche Bank Finanzierung, Mindestlaufzeit 36 Monate, Mindest-Nettokredit 50 % v. Kaufpreis; EUR 2.000,- Lagerbonus gültig für alle lagernden ID. Buzz Cargo solange der Vorrat reicht, nicht für Neubestellungen; EUR 2.400,- E-Mobilitätsbonus. Alle Boni sind unverb., nicht kart. Nachlässe inkl. USt. und werden vom Listenpreis abgezogen. Ausg. Sonderkalkulationen für Flottenkunden und Behörden. Angebot gültig bis 31.12.2023 (Antrags- und Kaufvertragsdatum). Stand 11/2023.

2) Sichern Sie sich serienmäßig eine 3 Jahre verlängerte Garantie im Anschluss an die 2-jährige Herstellergarantie, bei einer maximalen Gesamtleistung von 100.000 km (je nachdem, welches Ereignis als erstes eintritt). Über die weiteren Einzelheiten zur Garantie informiert Sie Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner. Bei Aus- und Aufbauten nur gültig für werksseitigen Lieferumfang.

3) Nach dem weltweit harmonisierten Prüfverfahren für Personenwagen und leichte Nutzfahrzeuge (Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure, WLTP) in der reichweitengünstigsten Ausstattungsvariante des neuen ID. Buzz Pro auf dem Rollenprüfstand ermittelte rein elektrische Reichweite. Der tatsächliche rein elektrische WLTP-Reichweitenwert kann ausstattungsbedingt abweichen. Die tatsächliche rein elektrische Reichweite weicht in der Praxis abhängig von Fahrstil, Geschwindigkeit, Einsatz von Komfort-/Nebenverbrauchern, Außentemperatur, Anzahl Mitfahrer/Zuladung, Topografie und dem Alterungs- und Verschleißprozess der Batterie ab. Stromverbrauch in kWh/100 km: kombiniert 20,8-24,6; CO₂-Emission in g/km: kombiniert 0. Symbolfoto.